



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

482 (19.10.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-271325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-271325)

# Hakenkreuzbanner

**DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS**



**Preis und Schreibleitung:** Mannheim, K. 3, 14/15. Preisdruck-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2 Mal pro Monat u. 10 Mal pro Vierteljahr). Ausgabe B erscheint 12mal (2 Mal pro Monat u. 10 Mal pro Vierteljahr). Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger von die Postämter entgegen. An die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) versendet, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Bestellungen auf allen Briefsorten. Für unvollständige Einzelhefte keine Verantwortung übernommen.

**Anzeigen:** Gesamtauflage: Die 120seitige Illustrierte 10 Bsp. Die 48seitige Illustrierte 4 Bsp. Die 40seitige Illustrierte im 1. Teil 15 Bsp. Bei Wiederholung Rabatt nach aufliegendem Tarif. Inhalt der Anzeigen-Kategorie: Frühauflage 15 Uhr, Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigen-Kategorie Mannheim, K. 3, 14/15. Preisdruck-Sammel-Nr. 354 21. Adressen- und Briefsorten: Mannheim. Musikverlag: Verlagsamt: Mannheim. Postfachkonto: Südringstraße 496a. Verlagsort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim 3. Jahrgang **MANNHEIM** Nummer 492 **Samstag, 19. Oktober 1935**

## Kameradschaft des Volkes

### Der Aufruf der Reichsregierung zum Winterhilfswerk 1935/36

#### Der politische Tag

Das nationalsozialistische Deutschland hat den größten Teil des Weges zu den Zielen und Idealen der Kampfzeit zurückgelegt. Das, was bis auf den heutigen Tag erreicht wurde, ist so groß und so umfassend, daß die Antwort der grundsätzlichen Gegner des Regimes nur hilfloses Schweigen ist. Die wenigen feindlichen Redierer und Nörgler aber wollen immer wieder in irgendeinem Winkel etwas finden, woran sie Anstoß nehmen. Ihnen wurde schon die richtige Antwort gegeben: Wenn sie irgendwo einen Stein des Anstoßes sehen, dann mögen sie ihn aufheben und aus dem Wege räumen. Dort, wo wirklich ein Fall großer Not dem großen Hilfswerk der Nation entgegen sein sollte, ist es ihre Pflicht, zuzugreifen und zu helfen. Handeln anstatt kritisieren, das ist des Führers Parole, und sie führt die Bewegung zum Siege. Sie sei die Devise aller in dem kommenden Winter. Das deutsche Volk hat in den verfloßenen Jahren des nationalsozialistischen Aufbaues gewaltiges geleistet. Es wird auch die Not dieses Winters von seinen bedürftigen Volksgenossen fernhalten. — Das kommende Winterhilfswerk steht unter dem Leitgedanken der Kameradschaft der deutschen Volksgenossen; das hat die Reichsregierung in dem großen Aufruf unterstrichen, den sie heute dem deutschen Volke vorlegt.

Das Gesetzgebungswerk des neuen Staates wird organisch und wohlüberlegt aufgebaut. Gestern ist das Reichskabinett zum ersten Male nach der Sommerpause zusammengetreten und hat vor allem ein Gesetz beschlossen, das nach dem Reichstag von Nürnberg ergänzende Notwendigkeit wurde. Durch das Gesetz für die Erbgesundheits des deutschen Volkes läßt der Staat der Familie einen besonderen Schutz angeheben. In den Fällen, in denen die Allgemeinheit kein Interesse daran hat, daß eine Ehe gegründet wird, erfolgt ein pflichtliches Eheverbot. Eine der Grundgesetzen des Dritten Reiches wird auf diese Weise abgerundet und vollendet.

Volksgenossen, die in ihrer geistigen Haltung nicht von einer lächerlichen Spießbürgerlichkeit loskommen, Menschen, denen es schwer fällt, den Ziehstragen auszuweichen und die auch heute noch morgenlich im Amt mit Lächerlichkeit oder Schwerverfahren haben, haben selten das richtige Gefühl in Fragen des Taktens und Geschmacks. Besiehe dich in ihrer Wohnung, dann findest du all die furchtbaren Dinge, die der Reichsmacher für Volkserziehung und Propaganda immer wieder von neuem auf die Verbotliste setzen muß. Was haben wir schon gewittert gegen die Nischenbecher mit dem Hakenkreuz, die Umarmungen und die „Ruhelissen“ mit dem Hakenkreuz und was dergleichen Entstellungen mehr sind! Aber es scheint, daß es eine leichte Arbeit ist, den guten Geschmack in diese Volkstempel zu tragen, die von vergangenen liberalistischen Kunststrahlungen entweder verwirrt wurden oder die von ihnen als „individuele Klasse“ unbedacht abseits liegen gelassen wurden. Immer wieder muß eine Verbotliste herausgegeben werden und es erweist sich leider immer wieder von neuem, daß gefährliche Elemente aus dieser Geschmackslosigkeit durch die Verwendung der nationalsozialistischen Symbole Geschäfte zu machen suchen. So wurde die Wiederführung der Behälter in geschmackloser Weise geschäftlich ausgebeutet, indem kitschige „Rekrutenabzeichen“ angefertigt wurden, die mit dem Hakenkreuz, dem Hakenkreuzwimpel und den Reichsfarben versehen in den Verkehr gebracht werden sol-

Der gemeinsame Kampf gegen die Not in den vergangenen Jahren hat der Welt bewiesen, daß das nationalsozialistische Deutschland für seine notleidenden Volksgenossen mit der gleichen Tatkraft eintritt, mit der es den Neubau des Reiches in Angriff genommen hat. Der einzige Wille gab dem deutschen Volke Ehre und Freiheit zurück. Die geschlossene Kraft der Nation brachte fünf Millionen Volksgenossen in Arbeit und Brot. Die Kameradschaft der deutschen Volksgenossen überwindet die aus dunkler Vergangenheit vererbene Not und lindert die bittersten Sorgen. Auch für das jetzt beginnende Winterhilfswerk 1935/36 ruft die Reichsregierung das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied zum gemeinsamen Kampf gegen Hunger und Kälte auf. Der nationalsozialistische Staat, die nationalsozialistische Bewegung, ihre Regierung und das einige deutsche Volk betrachten das Winterhilfswerk als ihre höchste Ehrenpflicht. Tue jeder seine Schuldigkeit an dem Platze, auf den er gestellt ist. Berlin, den 18. Oktober 1935.

Die Reichsregierung.

**Prachatz gefallen!**  
Von Dr. Johann v. Leers

Prachatz? Prachatz — liegt das in der Provinz Ogaden? Ist das eine Vorstadt von Asum? Reicht so ein abessinischer Ras? Nein — Prachatz ist eine alte deutsche Stadt, die in diesen Tagen verloren gegangen ist. Wie bitte? Jawohl — verloren gegangen ist! Mitten aus dem deutschen Volkssboden hinaus entglitten und verloren ist.

Prachatz ist eine der ältesten deutschen Städte des Böhmerwaldes, liegt am Rande des geschlossenen deutschen Sprachgebietes. Die nächste größere Stadt ist Zubweis, nahe liegt das St. Margaretenbad, eine beliebte Ausflugstunde und besannter Erholungsort im deutschen Sprachgebiet Böhmens.

Und in diesen Tagen ist Prachatz verloren gegangen.

Sprechen wir einmal von dieser alten deutschen Stadt. Das ganze Mittelalter hindurch ging von Passau in Bayern über dem Böhmerwald hinüber der „Goldene Steig“. Mit Saumtieren wurde das Salz hier über die Berge gebracht. Noch heute, wo der alte Weg lange zugrunde gegangen ist, findet sich das Säumerloch an einer versteckten Stelle der alten Passauer Mauer. Von hier sind die Händler über die Berge gezogen, von hier hat sich die Handelsverbindung zwischen dem Donauraum und Böhmen entwickelt. Als deutsche Stadt wurde Prachatz damals angelegt und mit königlicher Genehmigung mit deutschem Bürgerrecht begabt.

Reichtum und Wohlhabenheit hat hier im Mittelalter geherrscht. Die Ratsherren der alten deutschen Stadt gingen in prächtigen Gewändern.

Es kamen auch Stürme über die Stadt. Als der große Hussitenkrieg über Böhmen tobte, da wurde Prachatz belagert. Mehrfach wurde es gestürmt, aber immer wieder haben die deutschen Bürger es aufgebaut. Einmal wurde sogar ein Teil von ihnen von den fanatischen Hussiten dem Feuerode geweiht — aber die kleine wehrhafte Stadt überstand auch diese wilden Jahre. Sie blieb deutsch. 1609 wurde sie königliche Stadt. Der Bischof von Passau hatte noch lange Anteil an der Einfuhr des bairischen Salzes nach Prachatz und an den Einkünften dieses wichtigen Umschlagplatzes des böhmischen Handels. Erst als der Goldene Steig infolge allerlei Eifersüchtelien zwischen Böhmen und Bayern verfiel, der Handel neue Wege suchte und über die einsige große Salzstraße Böden und Harrenkraut wuchsen, ging Prachatz wirtschaftlich zurück. Prachatz aber ließ sich nicht unterkriegen. Eine hochansehen „Literatenschule“ entwickelte sich hier. Der Baumeister vom Turm des Siesenturmes in Wien stammt hierher.

Noch vor dem Weltkrieg, im Jahre 1910, hatte es 4523 Einwohner, darunter nur 1139 Tschechen. Es hatte also eine erdrückende deutsche Mehrheit. Ein Jahre später hatte es auf 4309 Einwohner schon 1684 Tschechen — und heute ist es verloren gegangen.

Noch immer hat die Stadt eine deutsche Mehrheit, aber die deutschen Parteien in der Gemeindevertretung konnten sich nicht einigen. Marxisten liefen zu den Tschechen über. Seit Wochen war die Gemeindevertretung nicht mehr arbeitsfähig.

Da setzte die Prager Regierung einen Regierungskommissar — selbstverständlich einen Tschechen — ein. Der Mann hat von seinem Standpunkt aus glatte Arbeit getan. Was alle Stürme der Hussiten im 15. Jahrhundert nicht erreichen, hat die deutsche Unreinigkeit und die amtliche Tschechifizierung geschafft. Seit der Gemeindevwahl am 6. Oktober hat Prachatz eine tschechische Mehrheit im Gemeinderat.

### Wichtige Gesetze beschlossen

**Erste Sitzung des Reichskabinetts nach der Sommerpause**

Berlin, 18. Oktober.

Das Reichskabinett hielt gestern nach längerer Pause wieder eine wichtige Sitzung ab. Aus den Beschlüssen dieses Tages verdient vor allem das Gesetz zum Schutze der Erbgeldtheit des deutschen Volkes Erwähnung, das die Gesetze von Nürnberg abrundet. — Einen bedeutenden Fortschritt auf dem Wege zur Vereinheitlichung stellt das Gesetz über die Staatsbanken dar, durch das die Aufsicht über die Staatsbanken auf das Reich übergeht.

Der amtliche Bericht lautet: Das Reichskabinett verabschiedete in der heutigen ersten Sitzung nach der Sommerpause zunächst ein Gesetz über die Staatsbanken, durch das die Gesetzgebung zum Abschluß gebracht wird, die eine einheitliche Lenkung der Kredit- und Kapitalmarktpolitik ermöglichen soll. Die Aufsicht über die Staatsbanken geht von den Ländern auf das Reich über. Der Reichswirtschaftsminister kann nach diesem Gesetz auch die zu einer zweckmäßigen Behaltung der Organisation der Staatsbanken erforderlichen Maßnahmen treffen. Die Durchführung dieses Gesetzes kann, soweit sie die Staatsfinanzen be-

rührt, im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister erfolgen. (Den Wortlaut des Gesetzes veröffentlichen wir im Wirtschaftsteil).

Ferner wurde ein Gesetz zum Schutze der Erbgeldtheit des deutschen Volkes beschlossen, durch das der Staat der Familie einen besonderen Schutz angeheben läßt, in dem zur Verhinderung der Schließung gesunder Familien in besondern in besondern begründeten Fällen eine Reihe von Eheverboten vorgegeben wird.

Das Gesetz über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Zwecke der Entschädigung der Beamten überträgt dem Reichsbund der Deutschen Beamten und dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen die Aufgabe der Ueberführung von unveränderten in eine Kostlage geratenen Beamten in geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

Angenommen wurde weiterhin ein Gesetz über das Ingenieurkorps der Luftwaffe, sowie schließlich ein Gesetz über die Beschränkung der Nachbarrechte gegenüber Betrieben, die für die Volksgesundheit von besonderer Bedeutung sind.



Reichsminister Kretz über „Nationalsozialismus und Glauben“

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Kretz, sprach vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademien über „Nationalsozialismus und Glauben“ Rechts im Hintergrund der englische Vorkämpfer Phillips, ihm gegenüber Staatskommissar Dr. Lippert



Das Ehegesundheitsgesetz

Das Gesetz zum Schutze der Erbgesund...

In § 1 wird festgelegt, daß eine Ehe nicht...

a) wenn einer der Verlobten an einer mit...

b) wenn einer der Verlobten entmündigt...

c) wenn einer der Verlobten ohne Einwilligung...

d) wenn einer der Verlobten an einer Erbkrankheit...

§ 2 bestimmt, daß eine Ehe nichtig ist, wenn...

§ 3 enthält die Strafbestimmungen und be-

In § 5 ist festgelegt, daß die Vorschriften...

Rath § 6 kann der Reichsminister des Innern...

Rath § 7 behandelte den Erlaß der zur Durch-

Rath § 8 tritt das Gesetz am Tage nach der...

In demselben Punkte des zweiten Vortrags...

Der Vortragende zerlegte zu diesem Zwecke...

Erst drei Jahre...

Das Gebiet um...

Die Danasid...

Es hat sich...

Das Gebiet um...

Garibaldis „Zug der Tausend“

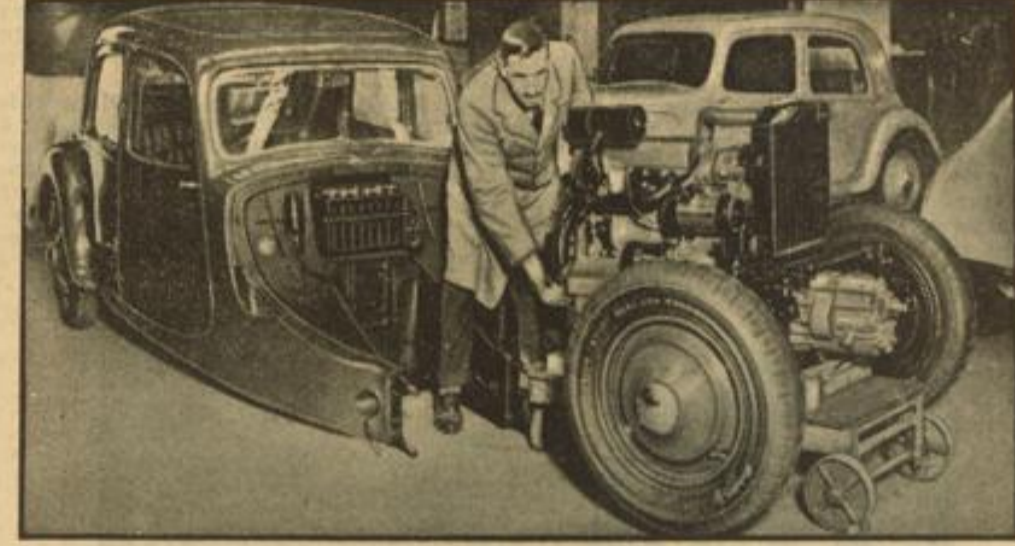
Italiens Einiger und Nationalheld — Gegen Oesterreich und Frankreich — Von Giuseppe Dis Elio

Kundensmäßig scheint der italienische Abgeordnete...

Als der jetzige italienische Ministerpräsident...

Italien war in eine Reihe von Provinzen und Staaten zerrissen...

über ihre Gegner. Garibaldi, der für die neue nationale Bewegung...



Das halbierete Auto... Eine Keuerung auf der sechsten eröffneten Automobil-Schau...

Glichen Fremdherrschaft und der bourbonischen Fürsten für alle Zeiten unlosbar verbunden ist...

Revolutionsschickal. Wer den Namen Garibaldi nennt...

Das Schicksal eines Revolutionärs

Von allen militärischen Taten Garibaldis ist kein „Zug der Tausend“...

Garibaldis Glanz und Ende

Es ist außerordentlich schwer, in dem großen Chaos...

Kunstnachrichten

Schuricht in Stuttgart. Anlässlich des Geburtstages...

Kleine Predigt über den Umgang mit Büchern

Der Umgang mit Büchern ist wie der Umgang mit Menschen...

Die Eroberung Siziliens

Zu Anfang seiner Laufbahn war Garibaldi ein leidenschaftlicher Verehrer...

In Kürze

Der Präsident der Reichskammer, Dr. Scheuermann...

Ausverkaufte Konzerte

Wie aus den verschiedenen Teilen des Reiches...

Zwei Künstler: Lukas Moser und Konrad Witz

Ein Vortrag von Dr. Ueberwasser in der Kunsthalle

In demselben Punkte des zweiten Vortrags in der Kunsthalle...

Der Vortragende zerlegte zu diesem Zwecke die Kunstwerke...



em Kampf

Die zahlreichen ... in den letzten ... Höhepunkt ... Hitler-Jugend ...

Eicheln und Kastanien

Niemand soll den Herbst scheuen. Sein Reichtum an Geschenken ist fast unerschöpflich. Immer noch einmal steckt er die Hand in seine tiefen Taschen und holt mit geheimnisvoller Miene eine neue Liebetrafsung heraus.

Umbauten in der Ingenieurschule

Ein altes Gebäude zeitgemäß hergerichtet. Unaufhaltsam schreitet die Zeit vorwärts. Keins erleht, Altes vergeht oder wechselt seine Bestimmung.

Werk

ndheim), 19. O. er zwei Eintrab dem Gemischten n Seitenfenster er und sonstige Bau 0 Mark mitgenos- Hofe" wurde gleich eingestiegen an aus der Kaffe er

ng gestürzt

der Sachredre ba te sich dieser las Nahrung an die G i Eisenbahnstrecke. In einem Jugen enden eine Nam en Söhnchen. In spräch verließ an ihr Kind, das in gefaltete Lande. Da öffnet sich nd im gleichen B rickwunden. Zu um und der zu zum Sieben. Die verzeigte mit jerschemen en, doch siehe da. geleise, von einig t, wohlbedachten kann sich deien. sückliche Mutter in

Familienkreis

(Emmendingen), 1. Familienkreisleben Jahre alle Angeh. Holz warb. Wager Karl Niebl effen Verkauf haderchof. Niebl im Krankenhe ter wurde verheir.

in der Kurmark

im haben in be bis März 1933 u b von 300 Woten. Aufstellung gelang m l i e n ihre Koi ist in Stelle ein des Bauernhofe reht nach Berlin, b Negt. Bei Wö n wurden auf im n, Luzerne, Ranz Roggen und Kofen b, daß die bablän er bis fünf Jahre abgedingt haben, ngezieten werden. In tanna, die die loer Heimat gewen einer wesentlän Wirteten.

für Indien

Okf. Seit einig irchengebote für a d a p u r in Jahn rten der Pfalz jehre steht die Sch el Weisser in An werte sind verhö christen angehöer Christengemein Herrn gestiftet im chland. Die Sch d und weit im hoer Opferfreudig

Mannheims Jungarbeiter unter Hitlers Fahnen

Gebietsführer Friedhelm Kemper spricht zur Jungarbeiterschaft v. Daimler-Benz - Abschluß der Werbeaktion der HJ

Drei Wochen lang hat nun die badische Hitlerjugend getrommelt und geworben. Drei Wochen lang ist sie marschiert durch die Städte und Dörfer unserer Südwestmark, landauf und landab vom Bodensee bis an den Strand des Rheins.

Fabrikhalle der Daimler-Benz AG statt fand, für Mannheim symbolisch und bedeutsam zugleich.

Es pfeift von allen Dächern . . .

Die letzten Strahlen der untergehenden Abendsonne fallen in die weite Fabrikhalle der Daimler-Benz AG, in der die gesamte Jungarbeiterschaft zum Appell angetreten ist.



Auf.: Franck Die Jungarbeiterschaft lauscht gespannt den Worten des Gebietsführers HB-Bildstock

festen sie in diesen Tagen ein Wille: Die ganze deutsche Jugend muß unter Hitlers Fahnen marschieren!

Da gab es kein Herumdürren und kein Beiseitstehen. Deutsche Jugend will vorwärtsstürmen, sie will ein Ziel sehen, für das man kämpfen und streiten kann.

Diesem Ziel ist die badische HJ in den drei Wochen ihrer erhöhten Werbetätigkeit um ein beträchtliches Stück näher gekommen. Es war daher für den Gebietsführer Friedhelm Kemper eine besondere Genugtuung, zum Abschluß dieser Werbeaktion in einem Mannheimer Großbetrieb zu sprechen, dessen Jungarbeiterschaft geschlossen in den Reihen der HJ steht.

Es war die Jungarbeiterkundgebung, die am gestrigen Nachmittag in einer

blutige roten Fahnen im Winde, die kündeten, daß das ganze schaffende Volk einig und geschlossen unter diesem Symbol marschiert. Bis zur Ankunft des Gebietsführers spielt die Werkstattele schneidige Marschlieder. Draußen hat bereits der langgezogene Ton der Sirenen die Stunde des Feierabends verkündet, in der Halle 12 aber herrscht frohe Erwartung unter einer jungen Schar.

Der Gebietsführer kommt . . .

In Begleitung von Bannführer Vetter betritt Gebietsführer Friedhelm Kemper kurz vor 16.30 Uhr die Halle. Ihn begrüßt zunächst der stellvertretende Betriebsführer Pg. Staffin mit herzlichen Worten. Sichtbare Freude spricht aus aller Augen, als er feststellt, daß die gesamte Jungarbeiterschaft des Werkes der Hitlerjugend angehört.

101.000 Uebernachtungen in Mannheim

60.000 Fremde besuchten unsere Stadt / Eine erfreuliche Halbjahresbilanz

Wenn man die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mannheim zurückverfolgt, so kann man erfreulicherweise seit der nationalsozialistischen Revolution feststellen, daß unsere lebendige Stadt in immer stärkerer Maße zu einem überaus beliebten Reiseziel geworden ist.

Gewiß, — wir haben Fabriken — wir sind sogar sehr stolz auf unsere großen Industriewerke und Handelshäuser, die nicht nur in ganz Deutschland, sondern in der ganzen Welt Rang und Namen haben.

Wir sind aber auch stolz und dankbar darüber, daß es die glückliche Lage Mannheims ermöglicht, eine klare Scheidung zwischen großzügig angelegtem Industriegebiet — und gepflegter, lebenswerter Großstadt durchzuführen.

Und diese Tatsache, die heute mit Recht die Bewunderung der überraschten Fremden erregt und durch andauernde Verbreitung viel zur Hebung unseres Verkehrs beigetragen hat, wird sich auch weiterhin auswirken zum Segen unserer Stadt und seiner Bewohner.

Wir dürfen im Zeitalter der herrlichen Reichsautobahn getrost in die Zukunft blicken, denn alle Voraussetzungen zu einer weiteren, kräftigen Entwicklung des Fremdenverkehrs erfüllt unser schönes, geliebtes Mannheim.

Dienstjubiläum wird geehrt. Heute, 19. Oktober, begeht Herr Josef Boll, Augartenstraße Nr. 55, sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn. Reichskanzler Adolf Hitler und Reichsbahnpräsident Forpmüller ehrten den rüstigen Jubilar durch Diplome. Wir gratulieren!

Mannheimer Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Beteiligt euch am ersten öffentlichen Viedersingen der NSG „Kraft durch Freude“ im Schloßhof am Sonntag, den 20. Oktober, morgens von 11 bis 12 Uhr.

Lehrlinge eingestekt werden, schließt Pg. Staffin seine Ansprache.

Nach dem Kampflied der Jungarbeiter, „Es pfeift von allen Dächern . . .“, trägt ein Jungarbeiter einen Denkspruch an die Opfer der Arbeit vor. Ein Sprecher, „Wir Arbeiterjugenden“, leitet zu dem Mittelpunkt der Kundgebung über.

Friedhelm Kemper spricht

Betriebsjugendwarter Froshauer begrüßt den Gebietsführer. Dann tritt Friedhelm Kemper vor. In seiner aufrüttelnden und mitreißenden Ansprache führt er u. a. aus: Wenn wir heute unsere Werbeaktion beenden, dann ist es für Mannheim symbolisch, daß das in einer Stätte der Arbeit geschieht.

Sie können Kaffee nicht vertragen? .. auf Kaffee Hag umstellen!

Der Glaube des Führers ist größer als alle Sorgen, die auf ihm lasten. Dieser Glaube aber muß von uns gelebt werden. Dann werden wir das, was wir werden wollen: Eine wahrhaft nationalsozialistische Nation.

Hinter dem Glauben aber steht noch ein Wort: Opfer. Das ist das Größte, was wir in den letzten zwei Jahren erleben durften, daß es der deutsche Arbeiter mit ermöglichte, die Ehre und Freiheit unseres Volkes wiederzugewinnen.

In Nürnberg hat uns der Führer den Weg gewiesen. Nie wieder soll uns etwas trennen. Wir brauchen eine Jugend, die bereit ist, sämtliche Teufel aus der Hölle zu holen und in Linie zu drei Gliedern vor unserem Herrgott anzutreten. So wollen wir marschieren unter



Gebietsführer Friedhelm Kemper während seiner Ansprache. HB-Bildstock

den Fahnen des Führers und glauben an das ewige Deutschland! Mit einem „Sieg Heil!“ auf den Führer und dem Fahnenlied der Hitler-Jugend schließt die Jungarbeiterkundgebung.

HJ marschiert

Dann schreitet der Gebietsführer noch einmal durch die Reihen der Jungarbeiter. Jedem einzelnen blickt er in die Augen, aus denen die Begeisterung und Freude unserer nationalsozialistischen Jugend spricht.

Die Kundgebung ist beendet, die Hitler-Jugend aber marschiert weiter. Daß aber unsere badische HJ immer im gleichen Schritt mit der ganzen deutschen Jugend marschiert und immer in der vordersten Front steht, dafür bürgt der Name Friedhelm Kemper!



Arbeitswilligkeit der Jungarbeiter

Wiederum wichtig wie einwirkend ist der Kampf, den unsere deutsche Jugend in diesen Tagen führt. Mit Landsturmtrümmern, Gelände und überzeugenden Reden...

Gleiche Gesinnung und gleichen Schritt

Die feierliche Hissung der HJ-Flagge an der Hebeltschule Schwefzingen

Vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde traten am Donnerstagmorgen Lehrer und Schüler der Hebeltschule in Schwefzingen...



HJ-Bildstock

als erstes... Monat... als erstes... Monat...

noch zwei... Wein... noch zwei... Wein...

Versteuerung der Weihnachtsgratifikationen

In vielen Kreisen besteht noch immer Unklarheit über die Versteuerung von freiwilligen Aufwendungen...

„Schön sahnig“ GLÜCKSKLIEF HOLSTEINER MILCH

Schweizinger Notizen

Von der NS „Kraft durch Freude“ heute, 16.45 Uhr, findet auf den Schlossplanen das erste öffentliche Vortragsabend...

Von der NS-Kulturgemeinde bei der am Dienstagabend im „Haus der Freie“ stattfindenden Aufführung der Oper von W. A. Mozart...

Rahne flattert uns voran! überaus der Stammlührer des NS Fr. Werner die HJ-Flagge der Schule...

nationalsozialistischen Denkens und Handelns zu machen. Mit Freude und Stolz können wir heute auf sein Werk schauen...

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung Der Va. Josef Celenbauer, Mannheim, Die Kreisleitung...

63

63 Gef. 1/171 tritt 20. Oktober, 10 Uhr vorm., auf dem Jugendplatz an...

An sämtl. Rassenleiter des Kreises Mannheim!

Die Mitgliedskarte für die Vag. mit den Anfangsbuchstaben D. E und F sind eingetroffen...

Deutsches Jungvolk

Stammesführeramt Städt. Stamm 1, 19. Okt., 14.30 Uhr, Antreten in Uniform...

NS-Frauenchaft

Redaktion, 21. Oktober, 10 Uhr, Beginn des Vortragsabends...

Unterricht 171. Aufstellungsmaterial muß bis 19. Okt. abgegeben werden.

Gruppe 6/171 (Redaktion-Ort), Montag, 20. Okt., Sport in der Umlandbahn...

Unterricht 171. 21. Oktober, Vortragsabende für Sozialreferentinnen in L. 9, 7.

Reinigungsstelle F 6, 4 wird von Stadtruppen am 19. Oktober, 16 Uhr, befreit...

NSDAP

Alle Jungmädel treten 19. Oktober, vorm. 9 Uhr, auf dem Sportplatz in Uniform an...

Gruppe 2, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel, auch die neuemertretenen...

Gruppe 1, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel um 8 Uhr auf dem Reformplatz an...

Gruppe 1, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel um 8 Uhr auf dem Reformplatz an...

Gruppe 1, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel um 8 Uhr auf dem Reformplatz an...

Gruppe 1, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel um 8 Uhr auf dem Reformplatz an...

Gruppe 1, 19. Oktober, 8.30 Uhr, treten alle Mädel um 8 Uhr auf dem Reformplatz an...

Lesen- und Hochwaller sowie Betriebsstellen...

20. Oktober, 19-22 Uhr, in das Heim, L. 13, 12a, zur gefälligen Unterhaltung geöffnet.

Jugendklub, Heimabend am 21. Oktober 1934...

Redaktion, unsere Sprechstunden sind Mittwoch von 16.30-18 Uhr...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...

Arbeitsführung und Berufsberatung (Berufshilfe), 19. und 20. Oktober...



# Der Schützergürtel Abessinienens

Wüsten und Steppen — Zwischen Meer und Hochland — Die Gebirgskette im Norden



Die Straße Harrar-Diredaua, eine der wenigen Straßen in Abessinien.

die berühmten Tafelberge, die unendlich steil aus der Ebene ansteigen und voneinander durch Schluchten geschieden sind, die manchmal in der Talsohle nur wenige Meter breit, die Berge in einer Tiefe von vielen Hunderten von Metern durchschneiden. Das Gelände ist stellenweise so schwierig, daß Kamele und Maulesel abgeseilt werden müssen. Dieses ganze Gebiet von der eritreischen Grenze an gehört bereits zum Flußsystem des Nils.

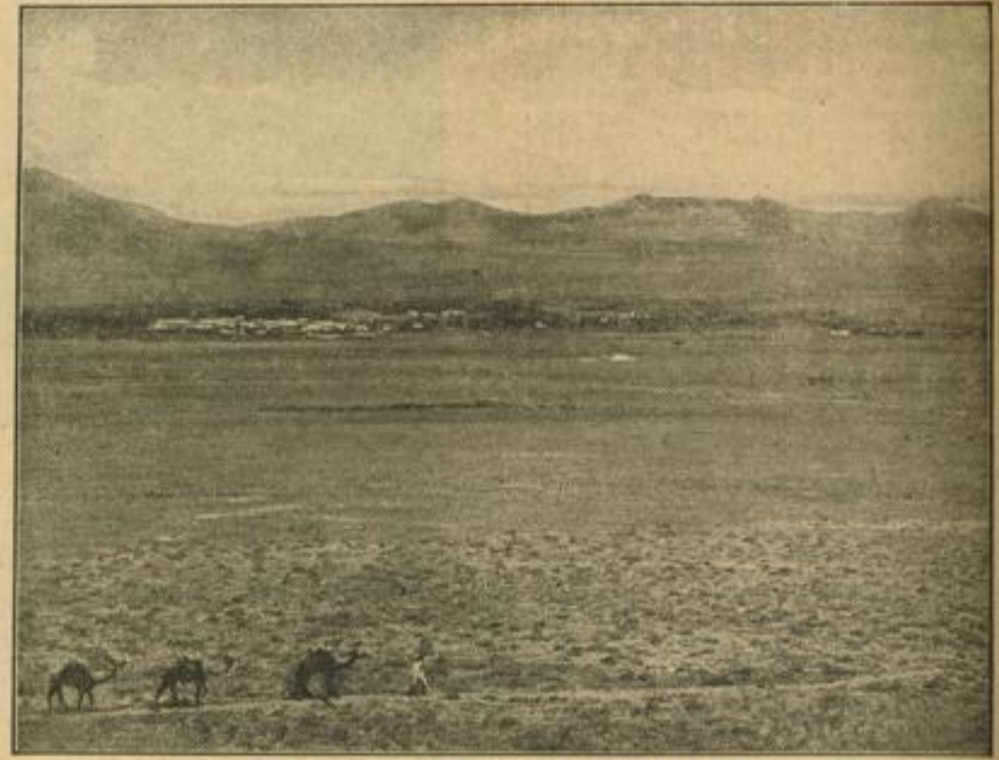
Man weiß, welche Bedeutung der Rhein in der Geschichte Deutschlands gespielt hat; aber die Länge des Flußsystems des Nils ist sechsmal so groß als die des Rheins und doppelt so groß als die der Wolga. Das mag eine ungefähre Vorstellung von der Größe der Dimensionen geben, in denen bei der Behandlung dieses Themas gedacht werden muß. Die Flüsse, die in dem Grenzlande zwischen Abessinien und Eritrea

entpringen, münden aber schon in den Mittellauf des Nils, nachdem sich bereits der Blaue Nil und der Weiße Nil vereinigt haben. Der Blaue Nil entspringt, nur durch eine Wasserscheide von 20 Kilometern von diesen Nebenflüssen des mittleren Nils geschieden, in dem vielgenannten Tanasee, einem ungeheuren, natürlichen Staubecken, das seine Gewässer nicht unmittelbar nach Norden, sondern zunächst nach Südwesten entläßt.

Hier ist nicht nur das geographische, sondern auch das soldatische Herz des Landes. Hier wohnen die Amhara, die sich in der Geschichte des Landes allmählich zu

Massana ist der beste Hafen am Roten Meer. Darum ist es aber kein schöner Hafen. Bei 50 Grad im Schatten ewig lazierender Hitze sind die technischen Vorzüge eines Hafens kein besonderer Reiz für Europäer, deren Gedanken um den einen Fragebogen kreisen: „Wie bekomme ich keinen Hitzschlag.“ Der Hitzschlag ist die Gefahr dieses Wärmekessels. Die tropischen Krankheiten kommen erst danach.

Jetzt ist aber Massana der Landeplatz für die italienischen Divisionen und Umschlagplatz für den ganzen ungeheuren Nachschub des Heeres. Vielleicht stoßen sich

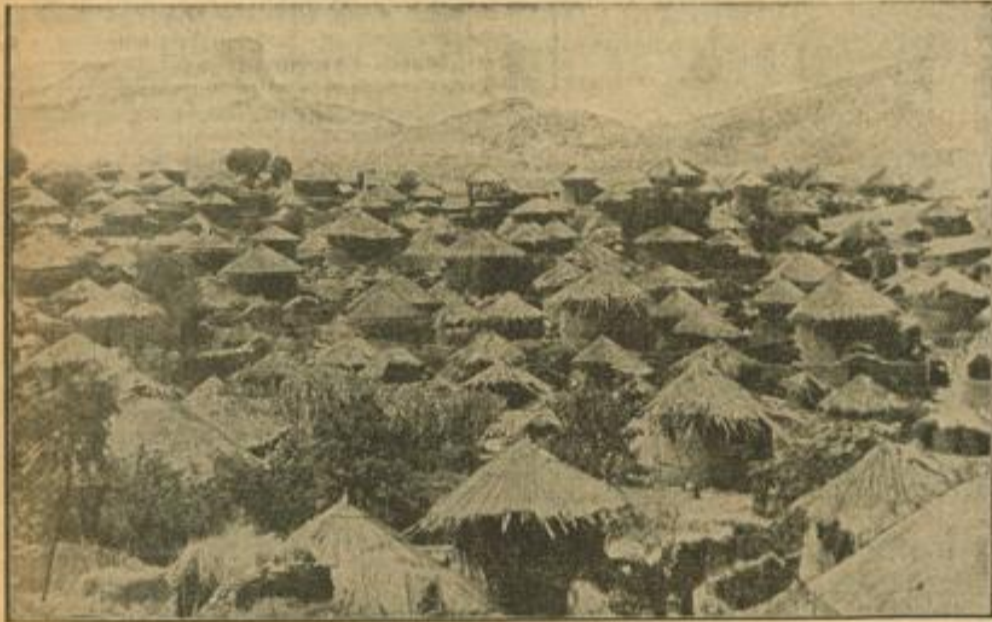


Bei Djidjiga beginnt das Hochalpenplateau.

Photos: Schertl (2), Ma (2), Associated Press (2)

In der Mitte zwischen der Landeshauptstadt und Schibubi liegt Diredaua, von wo eine ganz passable Automobilstraße nach Harrar führt, der alten Handelshauptstadt der süd-

dann traten an ihre Stelle die Italiener. Nach dem Westen und dem Norden aber ist das Land durch die breiten, wirtsfähigen und auf weiteste Strecken hin verunpflanzten Fluß-



Die „Stadt“ Solota im nördlichen Abessinien liegt in den hohen Felsen.

fäße so unermittelt, wie gerade hier. In Entfernung von 120 Kilometern liegt die Landeshauptstadt Asmara, 2400 Meter hoch! Und diese beiden Zahlenangaben — Entfernung von der Küste und Höhenlage der eigentlichen Hauptstadt — geben schon eine eindrucksvolle Vorstellung von den Schwierigkeiten, die sich dem Soldaten und dem Kaufmann in gleicher Weise aufstun. Hier, in Norderitrea, tritt das abessinische Hochland fast unmittelbar an die Küste heran und läßt nur einen schmalen Streifen von 30 bis 50 Kilometern für die eigentlich tropische Küstenniederung frei.

Asmara ist das Paradies von Massana. Hier steigt die Temperatur niemals höher als auf 30 Grad, und infolge der Höhenlage sind die Nächte kühl, oft auch kalt. In Asmara braucht man den Winterrock, in Massana ist das Adamskostüm das Ideal. Das Hochland einschließlich Asmaras liegt auch noch im Bereiche der sommerlichen Regenzeit Abessinienens. Mit einer phantastischen Genauigkeit beginnt die Regenperiode Anfang April. Unten in Massana — wir wiederholen: nur lumpige 120 Kilometer entfernt — ist ein Regentropfen ein Wunder der Natur.

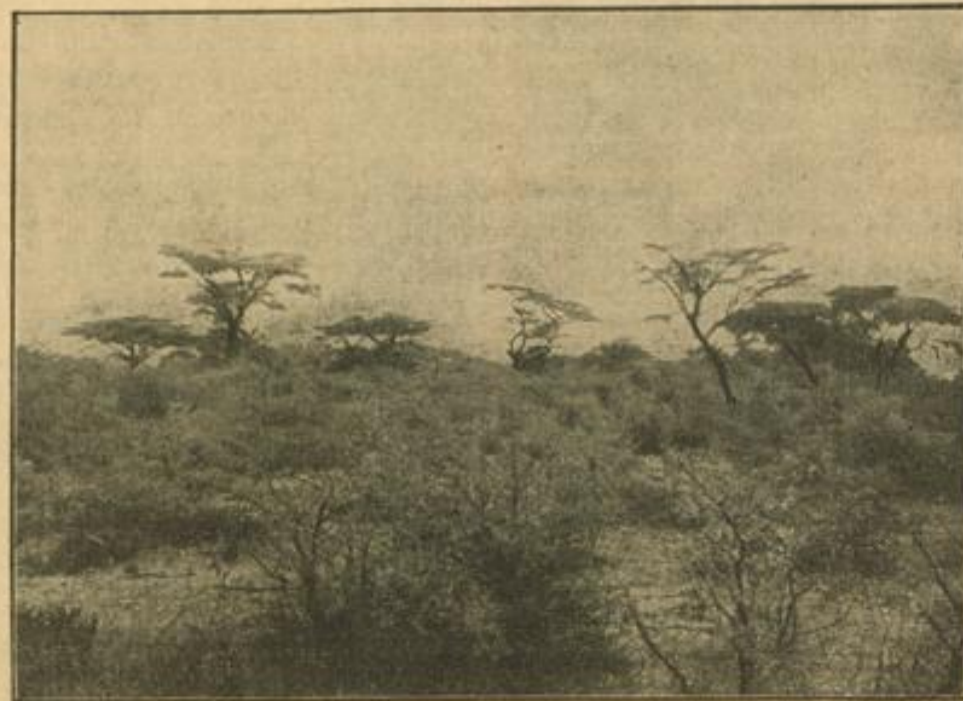
In mehreren parallelen oder auch querstreichenden Gebirgsketten hebt und senkt sich das Land bis in die vielberedete Gegend von Adua. Hier beginnt das abessinische Kernland mit allen seinen Tüften. Auf einer Hochebene, die zwischen 1500 und 2000 Meter schwankt, erheben sich

feinen Herren ausgeschwungen haben. Hier treten die Schirmalazien, die Dornensträucher, die Kakteen des Wüstengürtels zurück. Fetteste Alpenweiden geben üppiges

Die wunderbare Eigenart des Landes ist, daß es durch Wüsten, Steppen oder auch kahle Gebirgszüge gegen das Meer geschützt ist. Denn vom Meere droht die Gefahr. Auf weite Strecken ist das Meer immer eine Hochstraße des menschlichen



Kanoegiam ist der gedöhter Teil des Landes.



Endlos dehnt sich die mit Schirmalazien besetzte Steppe.

Küste des Weißen und des Blauen Nils geschieden. Das Rätsel der Nilquellen hat durch Jahrtausende die Menschen beschäftigt. Erst im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts ist diese große ausstehende Frage der Geographie geklärt worden. Es geschah dies mit einem berühmten Telegramm. Der englische Forscher Speke brachte von Khartum aus an die königlich geographische Gesellschaft in London: „The Nile is settled“ — „Der Nil ist festgelegt.“ Auch Deutsche, wie Daumann, haben sich um seine Erforschung Verdienste erworben.

Das große Zentralmassiv des nordafrikanischen Hochlandes beginnt eine ähnliche Bedeutung zu erlangen, wie die Schweiz in Europa. Ganz gleichgültig wie der Streit ausgeht, an die Pforten des verschlossenen Wunderlandes Abessinien — oder wie es eigentlich heißt: Äthiopien — klopf die neue Zeit mit Automobil und Flugzeug. Man sagt vom Abessinier, um den natürlichen Reichtum des Landes zu bezeichnen, daß er nicht Ackerbau treibt, sondern „Ackerbau spielt“. In dieser Heimat des Kaffees ist von rationeller Plantagenwirtschaft noch kaum eine Spur. Mit Absicht haben die Herrscher das überkommene Feudalsystem festgehalten, das in sich einen gewissen sozialen Ausgleich schloß und dem allzu stürmischen zivilisatorischen Fortschritt Dämmungen auferlegt. Dr. Hofrichter.

Dakentreu

Im de

Abolutipfi

Aus Münchener: „In den den liegt ein viel von die vorzüglichen einen einzig völlig vertor. Kurz dara Der Kaiser von den W Aber als er München mit tas suprema Bayern wieder oberstes die Obren, E sannung ist. daran, daß der Wille de Volkes oberf glauben den kinnen, der yelt. Die, d der Preufe, nicht einmal wird sehr fr tenweise spü feidenschaftlic man die er kwohigen, natürlich, das des b a v e r i Blä der König, der sein und sein ten Passionen ter, im Zerf Leben geend et; ebenfalls ein Regent v ler die Baber unglücklichen

Ein Warner

Meiß der A nach ganz in durch die sch landen und Harrarufe ur das Volk et gestammten A ner Umgebun hohen Tausch Philipp G auf seine, auf „Da würde ich nicht von die das Wort die Parteien das Wort G es war dazu gegen Cure Taf Cure W Kräften nur f ein solches W davon zu r denn jede Ar nicht mir ein die nicht die Gurer Majest solche Eindric weich ich, wer der Gnade un blühe Gut m

In diesem menschenlichem in manchen Freunde und wird aus der mit einigem G hliches auch in Tag Eulenbur drei oder död gebung Wibe wagen, eine jedes gerodte müssen. Aber sehr aufmerkla unedien Ton, leit der Vorf Der „geliebte Freundschaft, d bilden ...“ n wirklich so schu zu seinem Ad

Honigfüßer

Er muß es ist. Wenn Wliden Freund rische Ton n Brief. Dann d des Weisraud wunderung ei schwer zu ertr In Graf V seinen Tafel. liden Freund Duldung un mähre es mel jedzeitelang





Fahrräder für 15 RM., Anzüge für 3.50 RM. eine Bedrohung des Exporthandels? / Die japanische Ausfuhr hat den Höhepunkt überschritten

Selt etwa zwei Jahren gibt es allgemein als ... Die Tatsache, daß Japan Fahrräder für 15 RM. ...

gefördert wurde durch einen großen Bedarf an ... der japanischen Industrie zeigte unter Zugrundelegung von „100“ im Jahre 1930, 143,7 im Jahre 1933, 135,0 im Jahre 1934 und 143,7 im ersten Quartal 1935.

beschlossen. Nach starker Drosselung in den Vormonaten wird die Anzahl japanischer Baumwollspindeln in den zwei Monaten, beginnend mit dem 1. November 1935, um weitere 4 Prozent eingeschränkt.

Wirtschaftskunde des Alltags Bürgerrecht verlangt die Steuerpflicht R— Wer wäre nicht stolz, heute Bürger des Deutschen Reiches zu sein?

Exportsteigerung verlangsam

Infolge der Entwertung des Yen haben die ... Statistik des japanischen Außenhandels nur einen relativen Wert.

Mannheimer Getreidegroßmarkt Geringe Aufnahmeneigung der Mühlen

Das Weizenangebot am Mannheimer Getreidegroßmarkt war in dieser Woche ... bis 22.00 RM. lautete, auf 20.30—22.50 RM.

bis 22.00 RM. lautete, auf 20.30—22.50 RM. ... Der Weizenmarkt verbarste in seiner sehr engen Haltung.

Getreide Rottterdam, 18. Okt. (Schluß) Weizen: Rot. 4,72 1/2, Jan. 4,72 1/2, März 4,62 1/2, Mai 4,63, Okt. 4,72 1/2, Jan. 4,72 1/2, März 4,62 1/2, Mai 4,63.

Bestandteile des japanischen Exporthandels ... Die japanische Exportleistung hat sich im ersten Halbjahr 1935 nur noch um etwa 63 Prozent vergrößert.

Wach in Koggen beschränkte sich das Angebot ... Die Weisse für Brauereie blieben weiter äusserst fest.

Der Weizenmarkt verbarste in seiner sehr engen Haltung ... Die Weisse für Brauereie blieben weiter äusserst fest.

Metalle London, 18. Okt. (Schluß) Kupfer (£ p. Tonne) Zink (£ p. Tonne) Silber (£ p. Tonne) Gold (£ p. Tonne)

Der japanische Export steigt, wie gesagt, vorläufig noch weiter, doch in einem stark verlangsamten Tempo.

Staatsbanken unter Aufsicht des Reichswirtschaftsministers / Das vom Kabinett beschlossene Gesetz

Berlin, 18. Okt. Das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz über die Staatsbanken hat folgenden Wortlaut:

ihrem Anlagekreis einer Staatsbank ähnlich sind, sowie auf Einrichtungen oder Anstalten, die mit einer Staatsbank verwaltungsmäßig verbunden sind.

Rhein-Mainische Abendbörse Die freundliche Haltung von heute müssig übertrag sich auch auf die Abendbörse.

Wirtschaftspolitische Hindernisse

Erkenntlich groß ist z. B. die Verminderung der Ausfuhr von Baumwollstoffen: von 270 Mill. Pards im März d. J. fiel die Ausfuhr auf 200 Mill. Pards im Juni d. J., wobei letztere Zahl um 14 Prozent geringer ist als im selben Monat des vorigen Jahres.

Der Reichswirtschaftsminister ist ermächtigt, die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Organisation der Staatsbanken erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Die Vorschriften des Gesetzes über das Kreditwesen vom 5. Dezember 1934 (RGBl. I, S. 1203) bleiben unberührt.

Märkte Schifferladier Gemüseauktion Tomaten 8—10,5, Birthing 3,5—5, Weisprofi 2—2,25, 1,65—1,80, Koffelt 4—4,5, 2,5—3,5, Aufschobben 12 bis 15, Blumenkohl 15—20, 1,5—2, 5—12, 2—4, Sellerie 10—15, Endivienalat 1,5—3, Rappfalat 2—4, Beisalat 15—20.

Zallende Konjunktur Alle diese ungünstigen Faktoren spiegeln sich auch in den Produktionsziffern der japanischen Wirtschaft wieder.

Der Reichswirtschaftsminister kann die Aufsicht über Staatsbanken übernehmen, Macht er von dieser Ermächtigung Gebrauch, so geben die Rechte, die nach den bisherigen landesrechtlichen Bestimmungen der Obersten Aufsichtsbehörde und den sonst zur Mitwirkung berechtigten Landesbehörden hinsichtlich der Staatsbank und ihrer Beamten zusehen, auf ihn über.

Die Ausübung dieser Rechte und die Wahrnehmung der hiermit verbundenen Pflichten kann der Reichswirtschaftsminister auf die bisher zuständigen Behörden oder andere Stellen übertragen, Ueber eine nach Gesetz oder Satzung gegen die Verfügung der Aufsichtsbehörde zulässige Beschwerde entscheidet in diesem Falle der Reichswirtschaftsminister.

Märkte Schifferladier Gemüseauktion Tomaten 8—10,5, Birthing 3,5—5, Weisprofi 2—2,25, 1,65—1,80, Koffelt 4—4,5, 2,5—3,5, Aufschobben 12 bis 15, Blumenkohl 15—20, 1,5—2, 5—12, 2—4, Sellerie 10—15, Endivienalat 1,5—3, Rappfalat 2—4, Beisalat 15—20.



# Traubenblut und Traubengold

Euch allen beiden bin ich hold!

In der Zeit vom 19. bis 26. Oktober wird das „Fest der deutschen Traube und des Weines“ durchgeführt. Das Fest stellt ein großzügiges Hilfswerk für den schwer um seine Existenz ringenden deutschen Winzerstand dar.

Die deutsche Traube, der deutsche Wein sollen Gemeingut des ganzen Volkes werden. Ob als Tafeltraube, Süßmost, Wein oder Schaumwein, ist nicht entscheidend. Aber daß sich jeder deutsche Vollsogenoffe des hohen Wertes der im Weinbau vorhandenen Volksträfte und Güter bewußt wird, Bereitschaft zeigt, an ihrer Erhaltung und Festigung mitzuwirken, ist tieferer Sinn und Zweck der vom Reichsnährstand groß aufgezogenen Werbung für die deutsche Wein-Woche.

## Die „Deutsche Weinstraße“

Dem Dritten Reiche blieb es vorbehalten, den alten Plan der Schaffung einer „Deutschen Weinstraße“, die allen Pfalzadlern die Größe und Schönheit des vorderpfälzischen Weinlandes eindringlich vor Augen führt, in die Tat umzusetzen.

Die Durchführung dieses Gedankens ist von grundsätzlicher Bedeutung. Es war einmal notwendig, die Pfalz, die ja nicht nur nach Weinanbau und Ausdehnung Deutschlands größtes Weinbaugebiet ist, sondern auch zu den landschaftlich reizvollsten gehört, durch diese ein-

Orte, durch die das breite Band der Straße führt. Wenn durch die Weingärten, durch malerische Weindörfer, an rebenbewachsenen Winzerhäusern vorbei, wieder sie sich von ihrem südlichen Punkte, dem schöngelegenen Landau, bis Grünstadt, wo ein schmüdes Weintor errichtet steht.

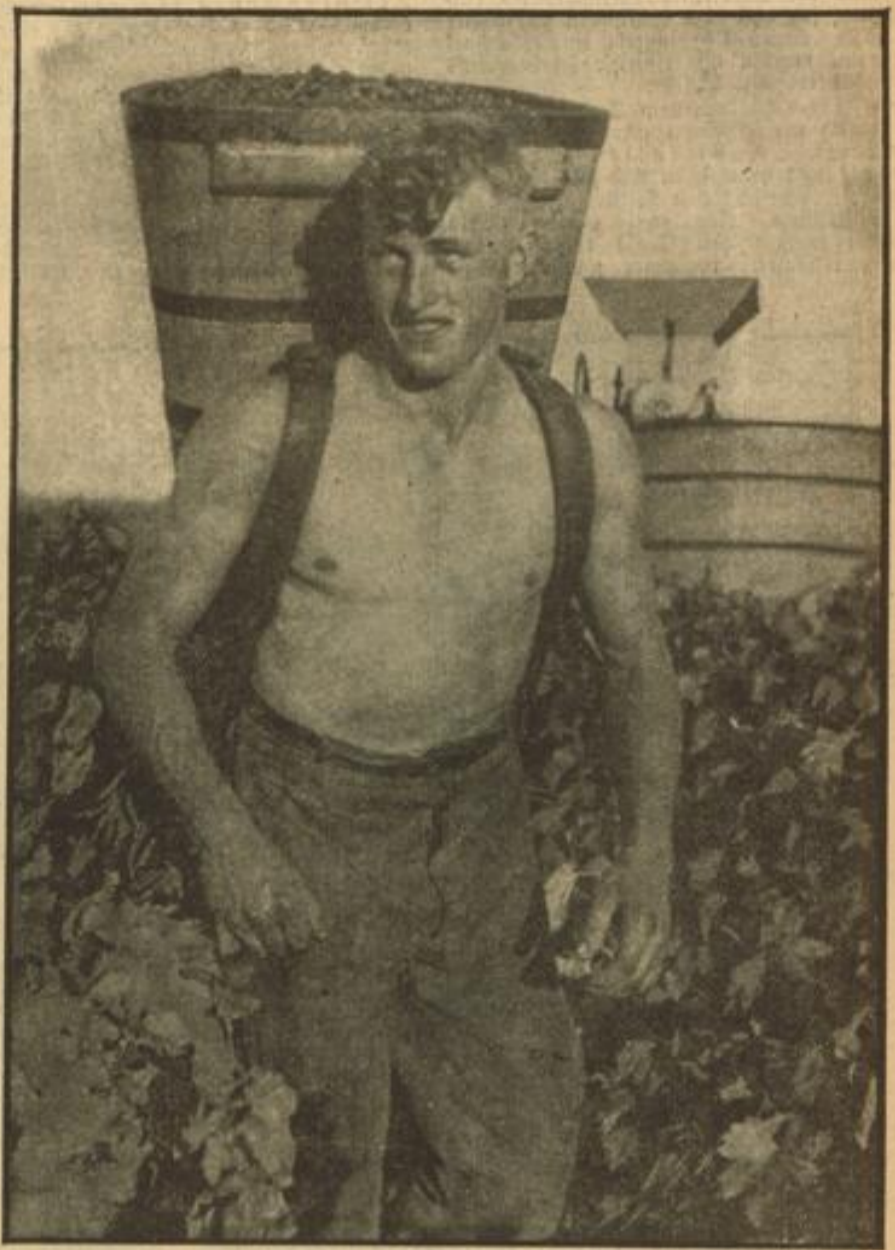
Die Deutsche Weinstraße kann und will nicht in eiliger Fahrt durchgemessen werden. Sie soll dem Zwecke der Erbauung und Erholung in herrlicher Landschaft dienen und erlebte Gelegenheit bieten, in romantischer Umgebung, in traumhaften Landschaften, gemühten Straußwirtschäften und einladenden Auskafthäusern der Winzervereinigungen die Spitzen der Pfalzweine zu kosten.

Die Pfalz ist Grenzland. Dieser Umstand wird jedem anschaulich vor Augen geführt, der auch den Ausläufer der Deutschen Weinstraße durchwandert oder durchfährt. Das Weindorf Schweigen, wo ebenfalls ein Weintor aufgebaut wurde, liegt unmittelbar an der französischen Grenze gegenüber Weisenburg. Schweigener Winzer, die ihre Weinberge, auf denen seltene Trauben wie Tokayer, Muskateller und roter Burgunder gedeihen, auf französischem Boden haben, müssen mehrmals täglich die Grenze überqueren.

Ohne Unterbrechung geht es von hier aus etwa 1.000 Kilometer nordwärts bis Grünstadt. Einstweilen ist zwar lediglich die Weinstraße von Landau über Neustadt und Bad Dürkheim bis Grünstadt durchgeführt. Sie wird dort nicht enden, sondern in Bälde auch bis Bockenheim als nördlichem Punkt verlaufen.

Die Eröffnung der Deutschen Weinstraße wird zu einem großen pfälzischen Volks- und Weinfest werden. Wenn Verbände sich nicht allein mit der Ankündigung dessen, die Vorstellung an buntes Volksreiben, bodenständigen Humor und fröhliche Weinstimmung, die jeden Alltagsstummer verhehrt und eine wertvolle Kraftquelle darstellt?

„Kling, klang, gold'ner Wein!“ — haßt es in den Ohren. Wir werden auch diesmal dabei sein!



Junger Winzer aus Kallstadt



Haardter Winzer

## Weinorte, rebenumrankt...

Frohe Fahrt durch Gottes Weingärten / Anleitung zur Weinkennerschaft

„Wein und Pfalz, Gott erhalt's!“

Lofung und Ausruf zugleich, deren Bann sich der Erholungsuchende und der unverdorrene Genießer nicht entziehen kann. Vom ersten sonnigen Frühlingstage an, der zu einem Besuch der alten, idyllisch verwinkelten Weinorte einlädt, bis in die nebelhaften Oktobertage hinein, reißt das Band der Pfalzfahrten nicht ab.

### Farbensymphonie des Herbstes

Zur Herbstzeit weisen die Weinorte die prächtigste Farbmischung auf. Die Weinfelder,

durch die sich die hellen Strohenfurchen ziehen, bieten sich dem bewundernden Auge des Beschauers in einer Buntheit dar, die den Vergleich rechtfertigt, ein himmlischer Maler habe in einer frohgelauten Minute wahllos seine Farben über die Gegend ausgegossen. Sattiges Grün, leuchtendes Gelb, Rotbraun und glühendes Rot finden sich auf der bunten Palette des Herbstes. Ihr Reichtum überrascht, bietet sich dem Erstaunten in einzigartiger Schönheit dar.

Vor Wochen schon waren die Rebärten mit Leben erfüllt. Laufende eifriger Händepaare waren am Werk, den Portugieser zu herb-

sten. Wie rasch sich Eimer und Eimer füllten! Eine Lust zuzusehen! Allerorts fanden am Bogenrand die Traubenmühlen, die mit den saftigen blauen Beeren wenig Umstand machten. Einige Umbrüngen des Rades genügten schon, um den appetitlichen Inhalt der Logel zur Maische zu verwandeln.

In die Lotten, den Fässern, in denen die Maische zur Kelter gefahren wird, wurde dann die würzig duftende Mischung eingefüllt. Dutzende der zwei- und vierrädrigen Fuhrwagen, von gepflegten Säulen oder gemächlich wackelnden Räder gezogen, stauten sich vor den Türen der Kelterhäuser, wo Tag und Nacht ohne Unterbrechung Hochbetrieb herrschte.

Der Portugieserherbst ist zu Ende. Würziger Duft dringt aus den tiefen Kellergewölbchen. Der rote Bursche hat sich nach langem Aufgucken und Schäumen in den großen Eichenfässern langsam beruhigt.

Die weißen Beeren, die Sylvaner oder Oesterreicher, die Rieslinge und Traminer durften sich inzwischen noch etwas an der Herbstsonne laben. Jetzt hat auch ihr Stündlein geschlagen. Die Winzer gönnten sich nur eine kurze Ruhepause. Sie gibt ihnen Kraft zum Durchhalten während der Hauptkampftage, die der Weißherbst mit sich bringt. Das soll aber keinesfalls heißen, daß die Weinbauern und ihre Helfer die Zeit über hätten feiern können. Die frohen Feeder, die sich nur um ihren Genuß und nicht um die Arbeit ihrer Limmern, die ihnen erst solchen erträglich, mögen den Spruch beherzigen, der da heißt:

„Es gibt kaum einen, der gedenkt —  
Wenn er den Wein, den man ihm brachte,  
So leichter Hand ins Glas sich schenkt,  
Der Müß' und Sorge, die er machte.“

Ein wirklicher Weinkenner und Pfalzfreund läßt es sich daher nicht nehmen, gerade zur Weinlese die gastlichen Stätten im „Himmereich“ drüber aufzusuchen. Die kommenden Wochen bieten ausreichend Gelegenheit, die Arbeit der Weinbauern zu würdigen.

### Das „35er Kind“

Die letzten Kräfte ruft der Weißherbst auf den Plan. Achtzigjährige wetteifern mit kaum der Schule Entlassenen. Wenn es gilt, den „Neuen“ aus der Taufe zu heben, möchte niemand fehlen, der noch wacker auf den Beinen ist. Die weißen Kopfstücker der Leserrinnen, gehalten das Bild noch dunter. Längs der Fahrstraße reißt die Traubenmühle an Traubenmühle. Lachend und blühenden Auges buckeln die Winzer die schweren Logel durch die schmutzgeraden Rebenzeilen. Ein Bild der Arbeit und der Freude!

Die gemontenen Eindrücke haften unvergänglich. Genießt der Städter wohl eine größere Ehre, als zu einem Dutzend Trauben — frisch geschnitten — eingeladen zu werden? Die Winzer tragen ein zufriedenes Gesicht zur Schau. Wohl dürfte in diesem Jahre die letzte Höchstzahl von viertausend Liter auf den Morgen schwerlich erreicht werden. An der Güte des „35er“ aber wird nicht gezweifelt.



Ant. Glaser (1), Gersgach (2)

Weinlese an den sonnigen Haardthängen

HB-Bildstock (3)

...ne vor und ...

...bei St. ...

...ein ...

...Widmer ...

...merkwürdige ...

Bethesda-Feier,

Der 16. Uhr ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

...mittwoch ...

...donnerstag ...

...freitag ...

...samstag ...

...sonntag ...

...montag ...

...dienstag ...

# Frohe Pfalzfahrt im Weinherbst

Begabte Kenner — Nur keine Eile! — Des is d'r halt 'n kloorer Trobbel!

Gibt es etwas Schöneres, als sich in den Rhythmus der Arbeit im Weinparadies einzuspinnen, sich von ihm bestimmen zu lassen? Wie rasch liegen Ogerheim und Wadort hinter un, tauchen die Urkrise Freinsheims auf, das verträumt daliegt.

Dem Fahrer, der mit dem Steuerrad Arbeit hat, kommt die Einfahrt allerdings weitaus scheinbar vor. „Raufesalle“, „Kräbenwinkler“ und heraldischen sind für ihn anstandslos der unüberwindlichen Hindernisse noch achte Kuddelbrüche. Wäre er es sich künstlich an dieser romantischen Stelle rubia einmal wanzig Kilometer bequemer machen! Eine

Drosselung seines motorisierten Temperaments wird ihn sicherlich nicht zereuen. Das ist bezeichnend für eine Pfalzfahrt. Mit Geschwindigkeiten kann bei erlebnisbereiten Gemütern kein Eindruck geschunden werden. Eine gemütliche Station mitten auf der Landstraße bei reifen Weinern oder in einer der zahlreich am Wege gelegenen Gaststätten offenbart in wenigen Minuten oft mehr über die Seele der Landschaft, den Geist der Pfälzer, als ein sinnloses Abfahren der vertrauten Weinlagen. Persönliche Zuschuldung ist hier wie anderwärts Voraussetzung für ein tieferes Versehen von

Land und den uns innerlich so sehr verwandten Menschen.

Für den Pfalzfahrer muß „Gemütslichkeit Trumpf“ sein. Es ist nicht notwendig, erst nach einigen Schrammen am Kotflügel dahinter zu kommen, daß jede Rafferei fruchtlos und nur geeignet ist, die Fahrtrudeln und die feilsche Hochstimmung zu dämpfen. Ein kräftiger Schlag Trauben-Geliebter soll Refordanwandlungen ausgezeichnet vorbeugen und erheblich zur Beruhigung und Mäßigung beitragen.

## Tropfen, die Wunder wirken

Solche gibt es in Gottes Weinbergen drüben in Appliger Külle. So wird in Kallstadt ein Dokument hinter Glas aufbewahrt, das verdient, im Wortlaut wiedergegeben zu wer-

den. Der dankbare Genießer des angedehnten Weidens gab seiner Erfahrung folgenden poetischen Ausdruck:

„Schon lag des Todes kalte Hand auf meine Wangen:  
Und in eisig kalten Todesbanen,  
Ward mir bewußt, daß in des Kellers Tüchlein  
Noch wen'ge Flaschen edlen Weines schlüpfen  
Von Kallstadt's sonnendurchläuchten Rebenhöfen,  
Und kaum abacht, sah ich sie vor mir flücheln,  
Ich trank davon und wurde bald gelüchelt.  
Na, selbst 'neund Sechz' erbob das Glas um  
Wund.  
Er schlürft' es aus und — warf den Rest  
in Scherben:  
Wo solchen Wein man trinkt, kann selbst der  
Tod nicht sterben!“

Das Dokument — kein säuberlich von dem „ewig dankbaren Grünstüber E.“ gemalt — wird mit berechtigtem Stolz jedem Besucher sozial. Warum sollte ein würziger Schoppen nicht den Städler vor dem in der Nähe gerückten Winterkühl bewahren, wenn er selbst — wie in diesem Falle — den Schadenmann aufzufahren vermöchte!



Autn. Glaser

Arbeit mit der Waipse, die in die Lotte gefüllt wird

HD-Bildstock

## Unterhaltsame Weingeschichten

Sie kennen doch den freundlichen Kur- und Weinort Saardt? Nein, nicht das mitteleuropäische Mittelgebirge der Pfalz, sondern den amnuzianen Ort, der sich dicht an Neustadt anschließt. Dort anheimelten wir uns eins. kamen zwei frische Studentinnen von der Universität herein, nahmen Kurs auf die Stammtischrunde. Dort hatte sich ein alter Winzer bereits bequem gemacht. Die Mädchen — nicht kaul — nahmen den Mann in die Mitte. Er möge ihnen Wein geschichten erzählen.

Der Alte blinzelte quimäßig und belustigt: „Korre des nit! Was soll noch 'me alte Pälzer Befunn'tes wisse, der mit K(n)acht sei Verzeiche trinkt? Nach einigem Pöten und Bettein rüdie er aber zuletzt doch mit dem bekannten Trinker-Weißheit zwischen dem Abt und dem armen Weinbauern heraus. Der trinkfeste Mönch verlor damals die Wette. Er fiel einlas Kägen trüber unter den Tisch und mußte seinem Versprechen gemäß dem Winzer alle Lasten streichen.

Die beiden Blüthenartigen setzten sich zwar über das Gehörte nicht sehr befreidigt. Als sie aber erst einmal ihre zwei Glas Schöpf- oder gekippt hatten, erzählten sie selbst dem dah erwarteten Alten wilde und abenteuerliche Weingeschichten. So viel kann ein guter Schluß ausmachen . . .

„Nur Sorgen forat das liebe Leben  
Und Sorgenbrecher sind die Reben“.

saat schon Goethe. Das ist reichlich lanac her. Der Tropfen rent auch die Phantasia an — wie das angeführte Beispiel beweist — und gibt neuen Lebensmut.

Nest eine Weinreise anzutreten, gibt es etwas Anregenderes, Veleuernderes und Wundmünderes?

Weißherdt! Bei diesem Schlagwort fällt ein feiner Weinsfreund mehr zu Hause. Er muß hinüber in die Pfalz, sei es mit dem Wagen, der Elektrischen oder auf dem Stadtbahn. Welche Herbitzige laden, köstliche Genüsse. Man niemand vergessen, daß fluge Zurückhaltung den Genuß sichern und verankern läßt. Es gefällig mahnt doch der Weise:

„Aus dem Feuerquell des Weines,  
aus dem Raubergrund des Bechers,  
sprubelt Gist und — süße Labuna,  
sprubelt Schönes und — Gemeines  
nach dem eiaenen Wert des Reckers  
nach des Trinkenden Beabuna.“

Gewiß, Begabung gehört dazu. Der „Kur“ führt sich auf diese Voraussetzung nicht. In Kleinen trinken ihn genau so bewußt und ohne überraschende Nachwirkung, wie die des Weinausseses Weidien und „trefflich Einzeigierten“. Ein feiner Unterschied ist allerdings festzustellen. Während es Nichtkenner nicht so genau nehmen, arbeiten die Kenner — um es zu sagen — nach genauem Plane. Sie haben sich eine Kenntnis der Weinlagen, der besonderen Geschmackscharakteristiken der zu Gemüte zu führenden Typen- und Schoppenweine angeeignet, die Kenner und Nichtkenner verblüfft. Aus diesem Grunde mag es gerade an dieser Stelle einmal angebracht erscheinen, mit einer kurzen „Anleitung zur Weinkenntnis“ herauszutreten. Wir sind glücklich, die weinbegeisterten Leser in diese schmuckhafte und für jeden Winzler unumgängliche Wissenschaft einführen zu können.

Auf zur fröhlichen Weinlese nach

# Mussbach

IN DEN RATSKELLER  
Winzergenossenschaft und  
Winzerverein am Denkmal

# Königsbach (Pfalz)

idyllisch gelegener **Edelweinort**  
empfiehlt seine weltberühmten Weine: Idig,  
Mückenhaus, Bender u. a.



BURGHAPPELLE DES  
HAARDTER SCHLOSSES  
ZERSTÖRT 1696

# Haardt

an der  
Deutschen  
Weinstraße

die bevorzugte Einkaufsquelle für Qualitäts-Weiß- u. Rotweine im Edelweingebiet der Mittelhaardt und seinen berühmten Weinlagen: Herrenletten, Bürgergarten, Herzog, Kirchentück, Kalkgrube, Hohtück usw. Herrlich gelegener Wein- und Luftkurort mit schönster Fernsicht in die Rheinebene, Schwarzwald und Odenwald. Bevorzugter Ausflugsort!

## Winzergenossenschaft Haardt (Pfalz) e. G. m. u. H.

Alljährlich Weinversteigerungen — Freihändiger Verkauf und Ausschank im eigenen Hause

Über das Erntedankfest  
und die Weinlese besucht

# Freinsheim

mit seinem alten Burggraben u. den hervorragenden Weinen  
**Forsthaus Lindemannsruh auf dem Peterskopf**  
**Winzerverein Freinsheim - Bürgermeisteramt**

# KALLSTADT

Original-Ausschank der bestbekanntesten naturreinen Kallstadter Weine - Geräumige Lokalitäten - Gute Küchen  
**Winzergenossenschaft - Winzerverein**

## der Treffpunkt der Kenner!

# Schenkt ein den Saft der Trauben!

Ewig treu ist nur der Wein — ihn veredeln selbst die Jahre — und der Greis noch freut sich sein!

Beherzt kosten wir uns die vielstrophige Eulenleiter der guten Pfälzer Tropfen hoch. Schätzhalber beginnen wir mit den sogenannten Schoppenweinen, wie die leichten Schmeine genannt werden.

Wer die genußreichen Stationen der Deutschen Weinstraße durchhalten will, darf sich in Bergzabern, dem schönen Lustort am Saana zu den pfälzischen Wasgaubergen, dem Wälder sich bis vor die Tore des Städtchens erstrecken, nicht schon eine zu kräftige Soff zumuten. Hier befinden wir uns also in der Oberhaardt, im wirtschaftlich bedeutendsten pfälzischen Weinbaugebiet, das sich von der nanzsischen Grenze nach Norden bis Neustadt a. d. G. erstreckt. Charakteristisch ist der sogenannte Kammerbau, die hohe Stockerziehung. Sie ist bedingt durch den feuchten, außerordentlich nährstoffreichen Lehm- und Schluffboden. Die aus den Sulvanern gewonnenen Weine sind frisch und spritzig und werden daher als Konsumweine von jedem Kenner geschätzt.

Eine Erholung, bei einem Bergzabener Steinbühl oder Kirchberg zu sitzen! Nicht wahr? So ließe es sich schon bis zur Abendstunde aushalten, wäre nicht noch die zweite Großstation der Oberhaardt, die Stadt Landau, zu besuchen, die offiziell als Ausgangspunkt der

Weinstraße gilt. „Landau ou la mort!“, lautet einst das geflügelte Wort der Franzosen. Landau ist gut deutsch geliebt. Trotz des unerschütterlichen Vorsatzes von der „Wein“-Linie nicht abzuweichen, hält man vor dem Wahrzeichen dieser idealen Gartenstadt, der frühgotischen Stiftskirche, die der weltberühmte Urwaldkantor und Bachspieler Albert Schweitzer als eine der edelsten Kirchen Europas bezeichnete.

Der Bezirk ist der größte weinbaureichende Deutschlands. Bemerkenswert, daß hier bereits der Uebergang von der Quantitätserziehung der Stämme, der hohen, in die niedere, der in der Pfalz besonders gepflegten Qualitätserziehung eintritt. In Landau blüht der Weinhandel. Die dargebotenen Kostproben sind nicht von der Hand zu weisen. Sie beschweren vor allem nicht.

Dieser Umstand wird bereits hinter Diebesfeld, eine kurze Strecke von Neustadt entfernt, ein grundsätzlich anderer. Hier ist Buntsandboden, Löß und Diluvialsand vorherrschend. Der Wein wird kräftiger. Wir haben die Grenze der Heimat der Pfälzer Edelweine erreicht. Jetzt heißt es vorsichtig mit dem Tropfen umzugehen, eine kleine Erbauungs- und Belehrungshunde einzulegen. Sie kann auch dem Leser nichts schaden.



Aufs. Glaser

Weinbauer alten urwüchsigem Schlags

HB-Bildstock

## Eine notwendige Zwischenbetrachtung

Mittelhaardt! Ein Begriff für den Freund aus guten Tropfen. Er kennt sich aus in diesem weltbekannten Weingarten, wo die hellen sonnengeborenen Wein-Prinzen und Prinzessen kräftig und üppig gedeihen. Von Landau an über Neustadt, Haardt, Wuhbach, Kinzigbach, Deidesheim, Riederkirchen, Rodenheim, Ruppertsberg, Forst, Wachenheim, Frie-

delshausen, Sönnheim, Bad Dürkheim, Eberstadt, Ungstein bis Leislach, Kallstadt, Freinsheim, Weisenheim und Herzheim a. B. sowie Dackenheim, reicht das perlende Band der Spitzenweine nicht ab.

Die Orte weisen die höchsten Bonitätsklassen auf. Unter Bonität wird bekanntlich der Ertragswert eines Bodens verstanden. Der



Ash. Gerspach

Schönheit der Weinlandschaft

HB-Bildstock

Unterschied zum oberländischen Weinbau ist ins Auge springend. Hier kriecht die Rebe am Boden hin. Die Reben sind kurz und weisen nur wenige Augen auf. Daraus erklären sich die gegenüber der Oberhaardt um ein Viertel kleineren Ernteerträge. Der wirtschaftliche Schaden bei einem Fehlerbst ist daher auch im pfälzischen Qualitätsweingebiet um vieles größer, wirkt sich entschieden empfindlicher aus. Glücklicherweise waren die vergangenen Weinjahre ausgesprochen gut, so daß sich die Winzer etwas erholen konnten und nicht noch härter zurückgeworfen wurden, als es ihnen durch die Maßnahmen einer marxistischen Regierung an sich schon geschah.

Die wärmetreibende Kraft der Böden, die tagsüber Sonnenwärme aufspeichern, um sie die Nacht über wieder an die Stöcke abzugeben, wirkt Wunder. Die Traube reift dadurch gleichmäßig bei bestimmter Wärme. Als beste Weinbergslagen sind die zwischen Badbrunn und Landstraße anzusprechen, wo sie den ganzen Tag über Sonne empfangen und keinen Schatten „verdauen“ brauchen.

Die Qualitätskurve der Weine ist nicht leicht zu verdeutlichen. Entscheidend sind die stark-

oft von hundert zu hundert Meter — wechselnden Bodenverhältnisse, die für den verschiedenartigen Charakter der Edeltröpfchen verantwortlich sind.

Ein erfahrener Weinbauer unternahm es, mir die Kurve einmal durch folgendes Beispiel zu verdeutlichen. Es ist zu interessant — durch seine Einfachheit auch zu aufschlußreich und belehrend — um an dieser Stelle unseren interessierten Lesern vorenthalten zu bleiben.

Ein Kraftfahrer — so erklärte er — vermag von der französischen Grenze aus die ansteigende Fahrbahn bis kurz vor Neustadt noch im dritten Gang bewältigen. Dann muß er sich allerdings spaten und den zweiten und ersten Gang einschalten, um von Neustadt, Haardt bis Ruffbach und Königsbach zu kommen. Aber seine ganze Fahrkunst fruchtet ihm dennoch nichts. Er muß wohl oder übel vor Deidesheim, Ruppertsberg, Riederkirchen, Rodenheim und Forst höflich aber bestimmt die Winzer auffordern, den Wagen zu verlassen, damit dieser die Höhe der Qualität ohne Belastung zwingen kann. Wädhlich, daß er oben rein noch — es kommt auf den Jahrgang an — hinauf auf die Höhe werden muß.

Einmal oben, geht die Fahrt wieder unbehindert weiter. Immer auf dem hohen Stamm, der die Umgebung stolz überragt. Biele haben die Jungfrau schon bestiegen und haben doch vor den Qualitätshöhen der Mittelhaardt die Waffen strecken müssen.

Ein Beispiel nur, das aufzeigen will, wie schwer es auch für die Weinstraßenwaller sein dürfte, die Höhenunterschiede zu überwinden. Sprosse reiht sich an Sprosse. Der Wanderer möge sich Zeit nehmen! Unbeschwert gewinnt niemand die Spitze. Die Umstände dürften sie schon beim Training niederzwingen. So gewaltig ist die „natürliche“ Kraft dieser Weine, die in ihnen schwebende Luft.

### Berühmte Lagenamen

Ohne die schönsten Erinnerungen wachzurufen, wird es schwerlich einem Genießer gelingen, die Litanei der Namen, die für Kenner einen Ohrenschauspieler bedeutet, gedankenlos herunterzurasseln. Wissen Sie noch? Wie lieblich ließ sich doch der Neustädter „Bogelsang“ zwischen, suchten sich der Haardter Schloßhader oder der Weindörlzel, diese lebhaften, besfeuernden Gewächse, um den Gaumen zu wickeln!

Es wäre unrecht, die Namen Himmelstanger Meerzinn, Kieselberg und Schild, Königbacher Wid, Bender, Weismauer, Ruffbacher Vahst, Spiegel und Steden, Freinsheimer Oschelkopf, Hahnen, Hochgewonn, Gottesader, Herzheimer Sommerette, Himmelreich, Goldberg etwa, um nur einige der bekanntesten Lagen zu nennen, unerwähnt zu lassen. Die Spitzenweine sind weit und breit geschätzt.

Besucht in der Herbstzeit den Qualitätsweinbauort

# FORST

Genießet den neuen Wein, die edlen Trauben  
Ewet Feigen, Mandeln und Edelkastanien!

Forster Winzerverein

der Treffpunkt für Weinkenner u. Feinschmecker  
Im Winzerhaus naturreine Forster Edelweine im Ausschank



Wer hat nicht schon angedacht der Wachenburg, die das Städtchen Wachenheim von der Höhe herab beherrscht, den köstlichen Tropfen wacker zugesprochen, wie sie die Lagen Goldbühl, Eugensland, Altenburg und Schentenbühl bieten?

Die Reihe bricht damit nicht ab. Die Lagen des uralten Weindörchens Ungstein in der Nachbarschaft Bad Dürkheims weisen ganz ähnlichen Charakter auf wie die der größten Weinbaugemarkung Deutschlands, Ungsteiner Spielberg, Herrenberg, Ruhriegel, Kreuz und Kobnerl stellen sich würdig neben Dürkheimer Michaelsberg, Spielberg, Feuerberg, Fronhof, Hochbenn und Geiersbühl. Kalkstädter Horn, Rill und Saumagen schließen sich an. Der Ruf dieser Lagen ist wohlübergründet.

Die weltberühmten Lagen tun es jedem an, der nur einen „zahmen Schlud“ davon kostet. Delbesheimer Grain, Kieselberg, Leinbühl oder Herrgottsacker etwa, der Forster Jesuitengarten, Kirchenstück, Ungeheuer, das Ruppertsberger Hoffstück, Kellersberg, Rühlens, oder der Ruppertsberger Linsensack, Schneepfug und Achtmorgen — diese Lagen verteilen sich infolge früherer Eingemeindungen auf die Gemarkungen der vorher genannten drei Weinorte — sind Namen von bestem Klang. Jedenfalls würde es sehr schwer fallen, einem dieser göttlichen Tropfen die Palme zuzuerkennen.

**Die Fahrt geht weiter**

Leichter gesagt, als getan! Die Weinstraße bis Herzheim und Wachenheim am Berg oder Dackenheim wird — wir legen die Hand dafür ins gefegnete Feuer des Vorjährigen, den „Vollkresser“ — stundenlang aufhalten. Gewollt oder ungewollt, ist hier gleichgültig. Eine Kunst schon, das Volkwerk zu stürmen, das Bad Dürkheim darstellt. Und die Stationen Erlenstadt, Ungstein, Kalkstätt und Leinbühl sind auch nicht ohne. Kein Mensch kann etwas dafür, wenn er den Turveln in der Krone der Pfalzweine nicht standhält. Wenigstens auf die Dauer nicht. Da bleibt nur eines übrig: zu stoppen.

Weintrinken will verstanden sein, setzt Lebenskultur und Haltung voraus. Die Mitnahme eines genau ausgewogenen Probegläschens für den Fahrer ist daher nicht von der Hand zu weisen. Schließlich will man auch noch der Unterhaardt einen Besuch abhatten und über Sausenheim, Grünstadt, Dirmstein und Bockenheim hinaus noch zeigen, daß man die paradiesischen Runden mit Glanz und Würde durchgestanden hat. „Reintönig“ nennt man die Weine, die es

**Ein kurzes Kapitel Weinkenntnis**

Jeder Kenner wird wissen, daß ein guter Wein fünf Eigenschaften haben muß. Das Auge des Kenners prüft zuerst einmal die Farbe. Dann hebt er das Glas zur Nase und laßt sich an der Blume oder auch dem Butet des grünlich-gelben Tropfens. Der würzige Duft des Weines wird verschiedenlich auch kurz und bündig „Nase“ genannt. „Er hat eine kräftige Nase“, bedeutet in diesem Falle also kein abfälliges Urteil.

Nest erst kommt die Zunge zu ihrem Recht. Sie gibt den Gradmesser für die Qualität ab. Die Zunge bringt es heraus, ob der Wein frisch, jung, gut behandelt ist, oder aber ob er einen Fehler hat. Anschließend möchte der Gaumen etwas haben. Wenn ein erfahrener Schmecker sagt: „Aus der Zunge ist er voll und der Gaumen bekommt nichts mehr davon ab,“

dann ist der Wein trocken. Die Fachsprache will verstanden sein.

Ist der Tropfen geschluckt, dann „kommt der Bauch zu seinem Recht“. Der fachkundige Kenner will genau wissen, „wohin der Wein fließt“, ob „der Gluck von innen heraus wärmt“ und was sonst noch für Eigenschaften in ihm stecken, die sich nach Genuß offenbaren. Die Prüfung der Eigenschaften ist streng und will verstanden sein.

„Auchtenner“ können sich unsterbliche Ehrentaten zuschieben, wenn sie sich in Hochzeiten bräutchen wollen. Mit Ratskräften ist es bei der Weinprobe nicht getan. Um zur Kennerschaft vorzudringen, bedarf es nicht nur natürlicher Veranlagung, sondern auch des Willens, erfahren zu wollen und nicht nur plump und sträflich den Wein hinter die Zunge zu „schütten“.

Ein Wein-Erlebnis fällt nicht mühelos

hierzulande gibt. An Gehalt mangelt es ihnen nicht. Die Rieslingweine, die in der Unterhaardt lagern, sind stets begehrt. Rill, Lehm und Ries bestimmen den Boden. Die Tischweine, die hier gedeihen — der Dirmsteiner Landader, Kieselberg etwa —, sind vorzüglich. Sie münzen nach den niederschmetternden Lagen wieder auf. Bei einem Feuerbau oder Sonntags der Sausenheimer Lage, bei einem Grünstädter „An der Höhe“, „Am Berge“ oder „An der Rahlstraße“, wächst die Unternehmungslust. In Dackenheim wird sie allerdings durch die „Goldgrube“ abgestoppt oder die „Galde“. Wer kann im voraus wissen, worauf es zurückzuführen ist, daß die Fahrt nicht mehr weitergeht?

**Die Traubensorten**

Ein Wort darüber: Gewiß, an dieses Thema denkt man im Augenblick des Genußes weniger. Man liest auf der Etikette wohl Spätlese und so. Was denkt man sich aber in der Hitze des Geschehes schon besonders dabei! Daher ist es gerade jetzt ganz gut angebracht, wo wir die Weinstraße glücklich hinter uns haben und auf der „Heimstraße“ angelangt sind, darüber noch einige Betrachtungen anzustellen.

In erster Linie werden in der Rheinpfalz neben den roten Portugiesern, Franken-Silvaner oder Oesterreicher gepflanzt. An Edeltrauben finden wir den grünen Riesling, der dieses Jahr einen köstlichen, durchaus harmonischen

Wein ergeben wird, und Gewürztraminer. Rieslinge und Traminer brauchen viel, viel Sonne. Ein wärmespeichernder Boden trägt erheblich dazu bei, dem Wein zu besonderer Güte, Fülle, Süße und Feuer zu verhelfen.

Worin sich eine Spätlese von einer Auslese unterscheidet? Die Spätlese erfolgt erst dann, wenn die allgem. Lese beendet ist. Die Denker können die Frist noch zur Reife nähern. Bei der Auslese werden die sauersten Beeren, die den Geschmack des Weines irgend beeinträchtigen könnten, ausgelesen. Daneben gibt es noch Beerenauslese, wobei nur gesunde und vollkommen reife Beeren von gelähmten ausgelesen werden. Das ist notwendig, da nicht alle Beeren zu gleicher Zeit reifen. Die große Mühe des Auslesens macht sich auch im Preise fühlbar.

Bei der Trockenbeerenauslese bleiben die Trauben solange hängen, bis die Beeren zu Rosinen zusammengeschrumpft sind. Die fahlen Rinde klaffen den Beeren nicht. Es gibt eine Regel, wonach gefrorene Trauben einen höheren Säuregrad erreichen sollen. Die Rosinen werden für sich ausgelesen und dann mit der Dese eines außerordentlich guten Weines angeliechert. Um 500 Liter Wein zu erzeugen, bedarf es etwa 4000 Rebstöcke, die sich gewöhnlich auf 10 bis 12 Morgen Ackerland verteilen. Die Edelbeerenauslese zählt daher nicht mit Unrecht zu den teuersten. Sie rechtfertigen aber auch den Ruf, zu den besten Weikweinen der Welt zu gehören.

in den Schoß. So wenig wie jedes andere. Es will eben alles auf ehrlichem Wege „worden“ sein.

Wer kein Weinkenner ist, und sich seine Nase gibt, ein solcher zu werden, ist sofort erkannt. Er waagt es mitunter mit brennender Fingern in den Raum zu treten, wo erfahrene Kenner gerade mit Koproben beschäftigt sind. Er ballt alle den Eingang sorgfältig im Auge. „Kaus!“ ruft es gleich aus einem Tugend rechten, wenn ein Antommung verpuffen sei, seinen Stimmgel hervor auszumachen. In diesem ersten Kreise wird kein Kaufst. Gastspiel gebildet.

Die vielen Kleinigkeiten, die für einen Weinkenner maßgebend sind, werden von einem Laien oft gar nicht beachtet. Sie brauchen ja nur an den Tisch zu setzen, gleich sind sie auch schon erkannt.

Zu ihrer Aufklärung sei gesagt, daß ein Fachmann den Römer nicht am Bauch laßt, sondern am Stengel. Womöglich am Wadenknie. Keine sind empfindlich, Temperaturunterschiede können den Genuß beeinträchtigen. Und die Hände können leicht Wärme auf den Wein übertragen.

Wir geschah es, daß ich etwas müde und gelangweilt nach dem Glase griff. „Dinnerhour!“ — (wie mich der Gastgeber an — „Was machst du denn?“) — „Erst erhol dich zum Glase, wie das g'dri!“ Ein Kenner versteht auf seinem Götter seinen Spaß. Wilschneiß waren meine Finger vom Reiche weg.

Kein Grad soll nach Möglichkeit der Wein beim Genuß aufweisen, der Rosinen 11 bis 12 Grad Wärme. Dazu große Kühlung nimmt Butet weg. Wärme kann immer nichts schaden, da sich durch diesen Umstand die sämtlichen Fehler eindeutig feststellen lassen, ein Wein aufweist. Leider kann aber dann nicht mehr — auch bei Spitzenmarken — von einem vollen Genuß die Rede sein.

Eine kleine Anleitung zur Weinkenntnis wollte ich hiermit geben. Wäge Erwähnung zu Grundhock sein für das noch zu erwerbende Wissen und ein gesundes, bedämlisches Genußen. Ich glaube, meine bescheidene Hilfe getan zu haben.

„Will man stets so recht genießen, Das eine man sich merken muß: Man soll dabei die Augen schließen Und seine Lippen spüren wie zum Ruß!“

Beim ersten gefüllten Glase schon, nicht erst nach einigen Schoppen, wie dies leider nur zu oft festgehalten werden kann. Weintrinken will verstanden sein.

Der Weindörfer loht. Die gastliche Pfalz hat allen Freunden offen.

**Ruppertsberg**

Wir erwarten Sie in der

**Winzergenossenschaft „Hoheburg“**

SCHLOSS RUPPERTSBERG  
ZERSTÖRT  
1794



Anlässlich der Eröffnung der Deutschen Weinstraße großes

**Ruppertsberger Weinfest** am 19. und 20. Oktober

50ßen - Federweßen - Edelkastanien

Trinkt Ruppertsberger Edelweine

im **Winzerverein**

Samstag und Sonntag

**Stimmungs-Konzert**



Ein guter Sekt

durch sorgfältigste Behandlung auf dem Wege der traditionellen Sekt-Kheugärung zur höchsten Reife und Vollendung gebracht, ist

**Rheinpfalz-Riesling**

er ist Ihnen ein guter Weinkenner für die Erhöhung Ihres Wohlgefühls - fordern Sie Rheinpfalz-Getränkerei A. G.



**Kurhaus Kohler**

mit seinem herrlichen Rundblick auf NEUSTADT und Rheinebene / Große Aufenthaltsräume für Vereine und Gesellschaften / Autohalle / Fernruf 2932 / Eigene Hauskapelle: Mittwochs und Samstags ab 8.00 Uhr und Sonntags ab 3.00 Uhr

**Ellerstadt**

uralter Weinbauort, frühfränkische Dorfgründung auf römischer Siedlung / über 1200 Jahre Weinbau / Neben vortrefflichen Konsumweinen itahlige Riesling u. feurige Traminer / Weltbekannt sein purpurroter Feuerberg / Käufe vermittelt der ortsmäss. Handel

**Landau in der Pfalz**

die Pforte zum Wasgau, schönste Stadt der Pfalz / Herrlich gelegen inmitten des pfälzischen Rebenmeeres, unmittelbar Anschluß an die Deutsche Weinstraße, Zentrale des Oberhaardter Weinhandels. Landaus Klima ist besonders mild und gehört zu den gesündesten in Deutschland.

Auskunft und Nachweis für Fremde durch das Städt. Verkehrsamt. Besucht die Braune Messe in Landau vom 18. bis 23. Okt. mit karpfälzischem Weinfest am 27. Oktober 1938

**Naturweinhaus Henninger, Kalkstätt**

Jeden Mittwoch und Samstag Konzert  
Lustiger Pfälzer Abend

**WACHENHEIM** Rhein-pfalz

Das pfälzische Weinparadies

Seine Weine sind besonders beliebt, daher Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Während der Weinlese reges, interessantes Leben. — In den gemütlichen, neuzeitlichen Gaststätten der

**Winzergenossenschaft und Winzervereinigung AM MARKT AM SUDEINGANG**

können Sie frohe Stunden erleben. — Erstklassige Naturweine und la Küche — Parkplätze




Hochpreiswerte Mittelweine für Flaschen und Ausschank - Edelgewächse - Während der Weinlese Süßmost, Bitzler und la alte Schoppen

# Der deutsche Winzer ruft!

Er hat heute mehr denn je ein Recht darauf, beachtet und berücksichtigt zu werden. Der Weinbau erzeugt nicht nur Edelweine, die Weltberühmtheit genießen, sondern ernährt im deutschen Westen und Südwesten, an Mosel, Saar und Rhein, an der Ahr, im Rheintal und an der Nahe, in der Pfalz, in Mainfranken, in Baden und Württemberg etwa 600 000 Volksgenossen. Rechnet man die damit verknüpften Hilfsindustrien, die Kellereiwirtschaft, die 200 Großhandlungen und nahezu 3000 Winzervereinigungen hinzu, so ergibt sich eine Zahl Erwerbstätiger, die mit zwei Millionen nicht zu hoch gegriffen ist.

Aus diesen Zahlen geht eindeutig die große wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaues hervor, der nicht allein der edelste Zweig deutscher Landwirtschaft ist, sondern auch die intensivste Ausnutzung des Bodens darstellt. Ueber neunzig Prozent aller Weinbaubetriebe ernähren sich auf einer Fläche, deren Größe unter einem Hektar liegt und nur in Ausnahmefällen für

den Anbau anderer Nutzpflanzen in Frage käme. Im Jahresdurchschnitt bringt die 80 000 Hektar umfassende Rebläche Most im Werte von über 105 Millionen Reichsmark.

Das ist nur eine Seite, an die im Augenblick der großen Hilfsaktion gedacht werden soll.



Bundstüd: Römisches Weinschiff

Daneben sprechen auch noch gewichtige politische Gründe für die Erhaltung eines gesunden Winzerstandes. Der größte Teil des deutschen Weines wächst im Westgrenzgebiet. Zweisatztjähriger Kampf verbindet die Winzer schicksalhaft mit ihrer Scholle. Zugleich ist aber das Weinland der Westmark noch stets Schicksalsland deutscher Geschichte gewesen. Die Erhaltung einer starken Volkskraft an der Grenze bedeutet Erfüllung einer politischen Notwendigkeit: Stärkung der Grenzwehr!

Der deutsche Winzer ruft! Wie leicht fällt es vielen Volksgenossen, Folge zu leisten. Ein Glaschen Wein ist heute jedenfalls kein „Luxus“ mehr. Es ist auch nicht schädlich. Würde sich jeder Deutsche monatlich nur zwei Glas dieses Blutes, das uns der Heimatboden durch die Rebe schenkt, zu Gemüte führen, so wäre die wirtschaftliche Gesundung und Festigung vieler jetzt noch notleidender Winzer erreicht.

Damit wird keiner übermäßigen Steigerung des Alkoholverbrauchs das Wort geredet. Der unvergorene Traubensaft gibt auch dem Abstinenzten Gelegenheit, sein Teil dazu beizutragen, dem deutschen Winzerstand ordentlich auf die Beine zu helfen und seiner mühevollen Arbeit eine neue Sinnggebung zu vermitteln.

Kann das schwer fallen? — Dann also: Prost!



Das historische Trierer Weinhaus

(M 2) Verkehrsverein Trier

Besucht zur Herbstzeit die

## Winzergenossenschaft Bad Dürkheim

Ausschank von Qualitätsweinen · Gutgeführte Küche bei zeitgemäßen Preisen

Zum Herbst in den

## Winzerverein Meckenheim



Ausschank naturreiner Faß- und Flaschenweine  
VERLANGEN SIE PREISLISTE · VERSAND

Der Winzerverein in

## Bad Dürkheim

Gut geführter Keller und Küche

mit seinen neu hergerichteten Räumen erwartet Sie

BURG ZU FRIEDELSDHEIM  
1794 ZERSTÖRT



## Friedelsheim

Mittelhaardt  
seit 790 weinbautreibende Gemeinde.

Weinbergslagen: Mandelgarten, Schloßgarten, Rosengarten, Forster, Friedelsheimer und Deldesheimer Straße, Gockelstück, Feuerberg

ROMANISCHE KIRCHE  
ERBAUT 1100



## Niederkirchen

ältester Qualitätsweinbauort der Mittelhaardt - Weinbau in der Gemeinde schon seit dem 11. Jahrhundert

## Winzervereinigung e. G. m. u. H. Friedelsheim

Büro und Keller Bad Dürkheim - Fernruf 329 Amt Dürkheim - Alljährliche Versteigerung  
Freihändiger Verkauf - Bezugsquelle für Rot- und Weißweine - Qualitätsweinbau vorherrschend

## Weingut Gebr. Bonnet

Alljährlich Versteigerungen

Weinbergbesitz in den besten Lagen von Friedelsheim, Deldesheim, Forst und Dürkheim - Spezialität: Riesling und Gewürztraminer

## Niederkirchener Winzerverein

e. G. m. u. H. - Mitglied des Verbandes der Naturweinversteigerer - Fernsprecher 389  
Amt Deldesheim - Dreiviertel des Weinbergbesitzes der Vereinsmitglieder liegt in den Gemarkungen von Deldesheim, Forst und Ruppertsberg

## Weinort Sausenheim

Weinbergslagen: Goldberg, Hütt, Reis, Meer, Honigsack  
Erstklassige Weiß- und Rotweine im freihändigen Verkauf

GRÜNSTADT



## Grünstadt

die alte Grafen- und Wein-  
stadt, im Mittelpunkt des  
Unterhaardter Weinbaues -

Sitz des „Grünstädter Weinmarkt“

Weinweltstreit zwischen 1935er und 1934er am 2.,  
3. und 4. November 1935 im geheizten Weinzelt

SA-Musikzug II/12

Treff ●

## Altes Schlössel

## Hildenbrandseck

Qualitätsweine - Vorzügliche Küche - Großer Parkplatz

RHODT An der Deutschen Weinstraße

## Rhodt unter Rietburg



berühmt durch seine Traminerweine,  
bereits 772 als Weinort urkundlich  
erwähnt - Beste Bezugsquelle Ober-  
haardter Qualitätsweine wie: Rhodter  
Schloß, Rhodter Rosengarten

**GÖNNHEIM**



**Gönheim**

Randgemeinde  
des Edelweingebietes  
mit vorzüglichen Rot-  
und besten Weißweinen

**Weisenheim a. Bg.**

Weinort für Weiß- und Rotwein bei Bad Dürkheim

**Winzerverein Ungstein**

Ausschank naturreiner Qualitätsweine

**Winzer-  
genossenschaft Ungstein**

Originalauschank im „Schiffertloster“ **Jeden Abend Konzert!**

**Dackenheim**

Weinbauort der Mittelhaardt  
mit seinen bekannten Lagen wie: Vogelgesang, Liebesbrunnen, Mandelröth

Jeder einmal zur Weinlese nach Leistadt a. d. Hdt. In den

**Leistadter Winzerverein**

Naturreine Weine · Gute, reichhaltige Küche · Geräumige Lokalitäten  
Fernsprech-Anschluß Nr. 212 · Amt Bad Dürkheim

**NEUE KRAFT  
SPENDET  
BERGZABERN**

*Kommt*  
zur neuen Weinzeit  
in den vielbesuchten Kur-  
und Weinort BERGZABERN an der deutschen Weinstraße

**in Deidesheim**

trinkt man den besten Wein

**Winzerverein  
Deidesheim**

ALTESTER WINZERVEREIN DER PFALZ

Gegründet im Jahre 1898

Edelweine aus dem Herzen der Qualitätsweingebietes - Beste Lagen aus den weitberühmten Weinorten: Deidesheim, Forst und Ruppertsberg - Alljährliche Verteilungen u. freihändiger Verkauf  
Was wir leisten, zeigt Ihnen täglich unsere Ausschankstelle

**Herxheim am Berg**

Qualitätsweingebiet der Mittelhaardt

Lagen: Felsenberg, Goldberg, Steinberg usw. / Schön gelegener Ausflugsort

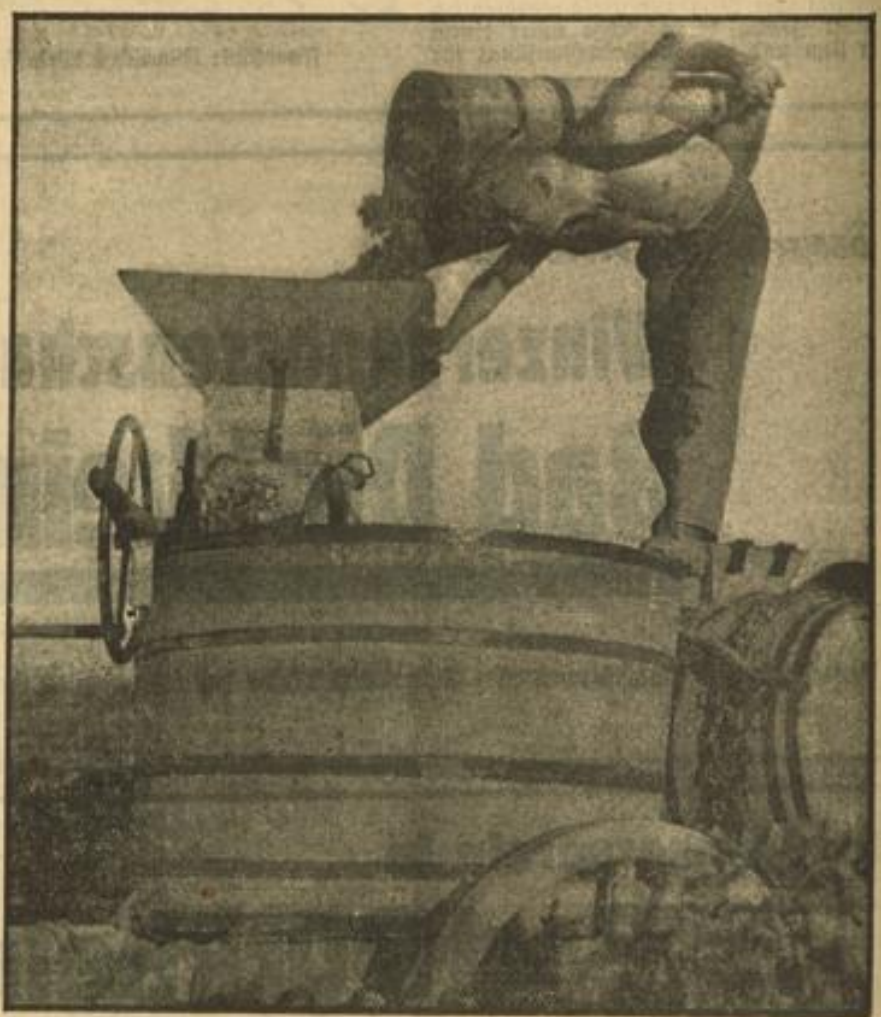
**Ein guter Wein zu jedem Fest!**

Im Gleichmaß des Alltags steht niemand der Sinn nach lauten Feiern in kleinem und großem Kreise. Wer seine Arbeit gut verrichten und den Forderungen nach Spitzenleistungen nachkommen will, hält haus mit seinen Kräften, um sie jederzeit frisch und unverbraucht einsetzen zu können.

Aber fröhlich nicht das ewige Einerlei, das Ebenmaß der Tage mit ihren kleinen Nöten und Sorgen in genau dem gleichen Maße an den Nerven? Innerlich ausgehöhlt, zermürbt und durch etwaige Fehlanlagen verblüht, sitzt man zu Hause. Zu nichts ist man ausgelegt. Was ist in solchem Falle besser geeignet, sich aufzufrischen und zum Normalzustand zurückzufinden als ein Glaschen guten Weines.

gen worden. Und doch läme es gerade und vom Tempo Gehechten und vom Lärm Geplagten — sehr zugute.

Gibt es etwas Schöneres, etwas Beglückenderes, als einmal allem lauten Treiben fern zu sein, eingeschlossen in seine Klausen und der Tagesarbeit entrückt, als sich eine kellerfrische Flasche zu lösen, sich den schönsten Kömer aus dem Schrank zu holen, vor sich gefüllt hinzustellen und bei einem Glase köstlichen und edelsten Getränkes, das die Heimat bietet, sich in aller Ruhe einmal auszuspannen? Der könnte in dieser feierlichen Minute keine Erschlaffung empfinden? Der Rundfunk unterbaut die Stimmung, in die der Genuß des Sonnenblutes versetzt, durch einschmeichelnde Tanz-



Aehn. Glaser Die Beeren kommen in die Traubenmühle HD-Bildstock

Den Geist macht es freier und heller den Blick Und zieht uns den Schleier vom Schönen zurück!

Der Dichter dieses uralten Spruches hat nicht unrecht. Wir modernen Menschen, die uns ganz auf der Höhe der Zeit glauben, erinnern uns viel zu wenig daran, wie es unsere Ahnen anstellten, um bei guter Laune zu bleiben und ihren inneren und äußeren Menschen im Gleichgewicht zu halten. Sie kannten das unschätzbare Mittel, nahmen sich eine gute Flasche vor, weil sie genau von der wohltuenden Wirkung eines echten Tropfens auf ein gestörtes Nervensystem überzeugt waren.

Wie beförmlich, wie belebend der Genuß für sie war, davon geben zu allen Zeitaltern namhafte Schriftsteller und Dichter beredten Aufschluß. Ihr Erbe ist nicht allzu hoch angefschla-

welfen und die Lichtfülle, die man sich bei diesem Anlaß leistet, trägt ein weiteres dazu bei, die Schatten, mit denen der Arbeitstag das Gemüt belastete, zu verschleichen. Ein Fest mit sich! Wer spricht dagegen?

Hätte einer, der reinen Gewissens ist, nicht den Wunsch, jede Gelegenheit zu ergreifen, um die Bekanntschaft mit sich zu erneuern, mit sich einmal in aller Ruhe und Beschaulichkeit Zwiesprache zu halten? Die Erfahrung braucht nur einmal gemacht zu werden. Dann gilt die Sorge den Niedergebeugten, vom Alltag Verdrängten, dem Auf- und Ausbau eines Weinkellers, der Gewissheit darüber gibt, daß es in inneren und äußeren Krisenzeiten nicht an einem brauchbaren und bewährten Tröster mangelt.

Besucht während der Herbstzeit die

**Winzergenossenschaft Hambach**

Älteste und größte Genossenschaft am Platze

Ein Besuch der

**Winzergenossenschaft  
Deidesheim**

an der Hauptverkehrsstraße

Dackplatz gegenüber

krönt Ihre Herbstfahrt in die Pfalz

**Diedesfeld** am Fuße der Maxburg

Rebfläche ca. 280 Hektar · Berühmte Weinberglagen: Wetteikreuzberg, Mauer, Oelgassel, Johanniskirchel, Berg, Kreuz  
Gemeindliche Rebveredlungsanstalt und Rebmuttergarten

**Genuss**

Die Reichhaltigkeit des Weines wird durch die Ueber den Reichtum des Weines vorwärts blühen bei

ohne weiteres einer der ältesten ein gutes Weine

Feiern wir in und nichts mehr nichts mehr ein was mit unferen fest mit uns. sich die besten „Guter Wein ist Gift der Seele“

Das sagt ein Weisen wir unfer wieder die Tagesereignissen läßt, frei zu lo den Kunden sehr „Oh, wer das Der lern' es h Das Lieb von Und nicht doch Vermöchte ein leben, wenn es müßte zu w Winternacht haben sich die über nicht von kein kriegen las Warum, frage geßlegten sel blichen, und w Zeiten härtester Feiertage ein feiern.

**Besuch**

**Winzer**

Be we

**Ga**

Fest!

# Genußreiche badische Tropfen

Suffet Wi bi Gott - Eine schmachtvolle Heilmakunde

Die Reichhaltigkeit der Weinkarte unseres badischen Mutterlandes ist uns Mannheimer gerade durch die Uebernahme der Patenschaft über den Reichenauer Tropfen wieder recht eintraktvoll vor Augen geführt worden. Wenn man bisher bei Nennung der Bodensee-Insel

heraus, kann jeder dem kräftigen und frischen Bodenseewein von angenehmer fruchtiger Säure zusprechen, und dabei noch ein gutes Wort für die tolleibenden Winzer in der Südstadt unserer badischen Heimat tun. Vom Bodensee erstreckt sich das Weinbau-

Bege nach Sinsheim, Steinbach, Neuweiler, Bühl, kurz vor dem Klostergut Fremersberg erstmals der Blick in die weite Rheinebene. Von dem Kloster ist uns allerdings nur noch das wappengeschmückte Wöhrchen erhalten geblieben. Was den reizenden Ort weit hin bekannt machte, sind die Weine, die auf den geschützten Weinbergen reifen. Die Fremersberger zählen zu den ersten Spitzengewächsen Badens. Ein gesegnetes Gebiet, in dessen Mittelpunkt Neuweiler steht, dessen „Schloßberg“ als einer der feurigsten Mauerweine angesprochen werden kann. Er ähnelt seinem Charakter nach dem Würzburger und wird auch in Hochseuteln abgefüllt.

Eine Menge ließe sich über die mittelbadischen Weine sagen. Aber noch sind die angenehm mundigen Tischweine des nördlichen Rebgebietes Bruchsal - Wiesloch nicht erwähnt. Mit dem Namen Angelbachtal verknüpfen sich in angenehmer Weise die Weinstationen Nauenberg und Rotenberg, die es gerade in den letzten Jahren gut verstanden haben, sich in Mannheim zahlreiche Freunde zu sichern.

## Ja, der „Bergsträßler!“

Und zum Schluß sei des guten „Bergsträßlers“ Erwähnung getan. Wer hat ihn noch nicht schäben gelernt, seine gute verjüngende Wirkung noch nicht an sich verspürt? Die Bergstraße ist „unser kleines Weinparadies“. Wer sich noch nie zu einem Gläschen „Lühelschener Roten“ aufschwung, verfolge sich einen seltenen Genuß, der sich allerdings in der Woche des Weines ohne große Schwierigkeit nachholen läßt. Wie schön sagt doch Adolf Petri in seinem Lobspruch:

„Und hast du dich vom Leben abgewendet, enttäuscht von Menschen, die am Wege steh'n; hat dich der bunte Glitterschein geblendet, magst du nicht mehr des Lebens Schauspiel seh'n -

dann greife zu dem Lühelschener Roten, und alle Schatten legen sich zur Ruh', und wieder führen alle Freudenboien an sichern Händen dich dem Lichte zu.“

Was ließe sich nicht alles über den fröhlichen Schriesheimer sagen! Die Hauptlagen: Schloßberg, Ruchberg, Bobach und Heflich, um nur einige zu nennen, haben schon Tausenden erholungsbedürftigen Mannheimern Frohsinn und Entspannung gebracht. Auch der Weinheimer, Lautershäuser und vor allem der gute Tropfen, der in Großsachsen wächst und zum Ausschank kommt, hat sich ganz herrlich „eingewöhnt“, wie man landläufig sagt. Das ist auch Sinn und tiefere Bedeutung ihres arbeitsreichen Lebens. Die Früchte ihres Schweiges, ihrer Sorge, möchten Augen stiften und Freude bringen. Sie tun es!

Auerbach stellt seinen „Rotti“ vor. Man kann es ohne Bedenken auf eine Probe ankommen lassen.

„Internechtungslustig wie ein junger Gott, fühlt man sich nur beim „Auerbacher Rotti!“

So wird gesagt. Wer macht den Versuch? Spitzengewine sind auch in Bensheim und Heppenheim beheimatet. Namen wie „Steinlopf“, „Schloßberg“ oder „Gried“ sind ein „Gottesläßle“ nach dem Urteil der lustigen Heppener.

Die badische Weinkarte kann sich in der Tat sehen lassen. Wir haben Tage vor uns, die dem deutschen Wein gewidmet sind. Wir werden es daher nicht allein beim theoretischen Studium der Weinographie bewenden lassen.

Wohl bekommt's!



Ohm schmekt's!

HD-Bildarchiv

ohne weiteres eingefallen, daß auch dort — an einer der ältesten Kulturstätten Deutschlands — ein gutes Weinchen beheimatet ist? Recht ist's

gebiet, fast ununterbrochen dem Lauf des Rheintales folgend, bis zur Bergstraße. Verschiedenartig wie die stark unterschiedlichen Bodenverhältnisse sind auch die Weine.

Feiern wir in Stunden der Erschöpfung, wo uns nichts mehr draußen kümmert, wo wir von nichts mehr etwas sehen noch hören wollen, was mit unserem Arbeitsleben zu tun hat, ein Fest mit uns. Es gibt Stunden, wo wir uns nicht die besten Gesellschafter sind.

Das Markgräflerland, das von Basel bis Freiburg reicht, liefert entsprechend den fruchtbaren lehmigen Böden einen milden zarten Wein aus der Gutebeltraube, der sehr geschätzt ist. Der Dreißgau zwischen Freiburg bis zum Kinzigtal feuert zur Weinkarte außer bekömmlichen und schmachtvollen Tischweinen aus Burgunder- und Schwanertraube auch einen kräftigen und — wie im dafür berühmten Klottertal — sogar sehr feurigen Wein bei. Wer erinnerte sich nicht gerne des guten „Bayerberger“ etwa, des „Dürrenberger“ und „Schwäbischer“, der in Schallstadt wächst? Im oberen Dreißgau macht nicht ohne Grund folgender Spruch die Runde:

„Bester Wein ist echtes Öl zur Verstandeslampe, gibt der Seele Kraft und Schwung bis zum Sternlampe.“

„D' Markgräfler han mit Recht a Stolz  
Mit d' Frucht von ihrem Rebeholz,  
Doch Geringer und Bajerberger  
Sind an zwei gute Niederharter!“

Das sagt ein Bürger bereits im Jahre 1777. Früher wir uns durch einen würzigen Tropfen wieder die Phantasie auf, lernen wir den Tagesereignissen, von denen uns oft so schwer fällt, frei zu kommen, auf eine gefällige Art zu hüten lehren.

Daneben brauchen die hochwertigen und blumigen Kaiserstühler Weine aus Riesling, Ruländer und Traminer keinesfalls zurückzutreten. Schon daran gemessen, zeigt sich, daß die Weinkarte jedem Geschmack gerecht werden kann. Leider sind die Weine unseres Vaterlandes immer noch viel zu wenig bekannt.

Oh, wer das Lied vom Wein nicht weiß,  
Der lern' es heut um jeden Preis!  
Das Lied vom Wein ist leicht und klein  
Und löst doch Liebe zu sich ein.“

Weiter nördlich erstreuen die Ortenauer und Bühler Tropfen jedes Kenners Zunge und Herz. Sie sind von ausgesprochen kräftiger und würziger Art. Wer von Baden-Baden her des Begees kommt, dem öffnet sich auf dem

Bermüde einer noch gleichgültig beiseite zu legen, wenn es die ruhige, ausgeglichene Gemütslage zu wahren gilt? Lerni von unsern Binnernachbarn! Sie haben's heraus! Sie haben sich die paar lumpigen Jahrhunderte über nicht von den mißlichen Verhältnissen klein kriegen lassen.

Warum, fragen Sie? Weil sie sich an ihren gepflegten selbsterarbeiteten Wein hielten, und weil sie es verstanden, auch in Zeiten härtester Arbeit und äußerster Not eine Feierstunde einzulegen, ein Fest mit sich zu feiern.

## Besucht Bensheim (Bergstraße)

die Stadt der Blüten und des Weines, Stadt des Bergsträßler Winzerfestes, Verkehrsknotenpunkt und Behördensitz Südhessens, bevorzugter Ansehungsplatz. Die Stadt hat umfangreichen Weinbau und Weinhandel, Weinbezug durch letzteren und die staatliche und städtische Kellerei, Abgabe in allen Quantitäten in Faß und Flasche. Ausgangs- u. Endpunkt für Wanderungen, gute u. preiswerte Unterkunft in den Gaststätten u. Pensionen. Auskünfte u. Prospekte durch Stadtverwaltung u. Verkehrsverein.

Kommen auch Sie einmal nach dem idyllisch gelegenen **Weinort Lühelsachsen** Bekannt durch seine berühmten Burgunder Rot- und Heuselberger Weißweine

Trinken auch Sie **Hohensachsener Burgunder Rot- und Weißweine** die beliebten

Besucht das weinfrohe **Griesheim** mit seinen erstklassigen Erzeugnissen Anfang November kurpfälzisches Weinfest

## Besucht den Weinort Großsachsen

den beliebten Ausflugsort der Mannheimer. Bekannt durch seine Burgunder Qualitätsweine.

**Winzerverein Oberrotweil a. K.**  
e. G. m. b. H. Fernsprecher 206

Bezugsquelle bestgepflegter Oberrotweiler Weiß- und Rotweine

**Winzergenossenschaft Neuweiler e. G. m. b. H.**  
Fernsprech-Anschluß: Steinbach Nr. 247  
empfehlte seine vorzüglichen

**Qualitäts-Riesling-Weine**  
Gänsberg Altenberg Mauerwein

Bezug in Faß und Flaschen - Verlangen Sie Angebote!  
Herbstbeginn 1935 voraussichtlich Mitte Oktober

**Klostergut Fremersberg**  
Baden-Baden

Fernsprecher Nr. 125

Edelste Riesling und Traminer Weine

**Wo trinkt man Patenwein?** In allen Mannheimer Gaststätten mit dem Plakat: „Patenwein-Ausschank der Stadt Mannheim“

**Wo kauft man Patenwein?** In allen deutschen Lebensmittel- u. Fachgeschäften

**Wer verteilt Patenwein?** Die Arbeitsgemeinschaft des Mannheimer Weinhandels

**Ganz Mannheim trinkt daher Patenwein**

# Ein Gläschen in Ehren...

Da lob' ich mir die Milch der Alten - Weinoasen im Häusermeer

Der köstliche Segen, der „im Weinkeller Deutschlands“ drüben in der Pfalz lagert, bleibt uns glücklicherweise nicht vorbehalten. Wir sitzen nicht umsonst dicht bei der Quelle. Die Mannheimer Gastwirte waren umsichtig genug, vorzusehen und uns den mitunter nicht immer möglichen Obstecher ins Einkauf zu ersparen. Wir sind innerhalb der Stadtmauern im Besitze einer Menge gutgehabter Pfälzer Weinkellern, die uns ohne viel Mühe den unbeschwerteren Genuß des bekömmlichen und feurigen Tropfens gestatten. Traute Weinschalen in altheimlichen, gemütlichen Weinstuben laden zum Verweilen ein. Gleich ist man hier in der nettesten, aufgeräumtesten Gesellschaft. Der Sonnenschein, den die Traube eingefangen hat, blüht aus den Augen der Wein-

freunde, die mit Bedacht und Kenntnis zu wählen und zu kosten verstehen.

## Gesundheits-Tropfen

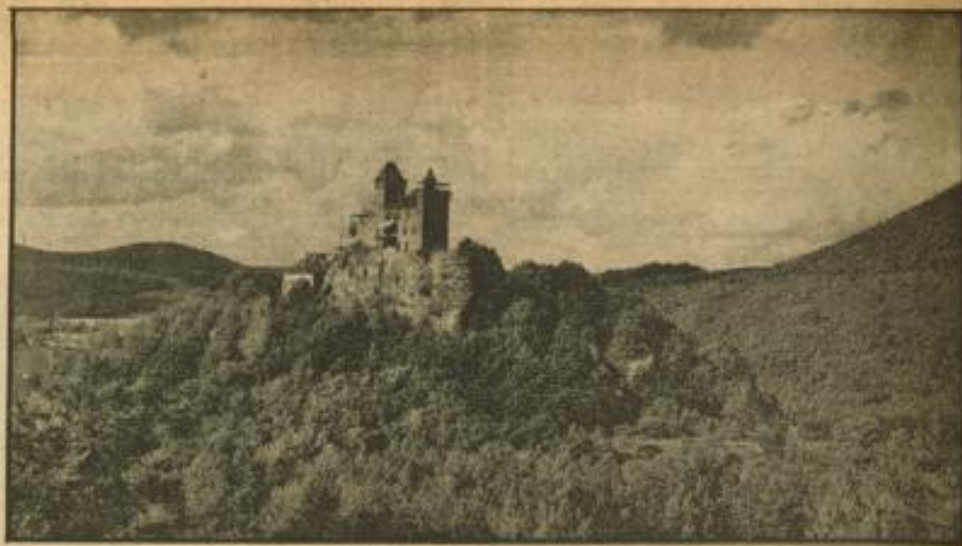
Weingenuß will verstanden sein! Widen wir uns einmal in den zahlreichen sauberen Ausschankstätten des edlen Pfälzers daraufhin um. Wir werden die Feststellung machen können, daß sich hier ein ganz besonderer Schlag Menschen einstellend gibt. Aufgeregt ist aus ihrem geselligen Kreise gebannt. Die Gäste haben die Seelen- und Nervenruhe weg. Beweis dafür, welche nervenhygienische Salsal ein naturreiner Wein in der Tat ist.

Das haben alle schon einmal an sich erfahren, die eine innerlich aufreibende Tätigkeit auszuüben haben. Bei einem Gläschen Wein — er kann zu allen Tageszeiten keinen Schaden stiften — finden sie wieder die gefuchte Entspannung, fühlen sie eine fröhliche Stimmung in sich aufkommen, die ihnen die neuen Aufgaben, die zu erfüllen sind, leichter bewältigen läßt. Er glättet die Runnerralten, wertet den inneren und äußeren Menschen auf, wirkt selbst bei den Alten noch sichtlich verjüngend. Nicht mit Unrecht wird Wein daher die Milch der Alten genannt.

Man frage einen alten Mannheimer Stammgast, der es sich seit Jahrzehnten nicht nehmen läßt, sich alltäglich sein gutes Bierlein zu Gemüte zu führen, welche tiefere Bedeutung er dem Genuß beilege, und er wird antworten, daß er sich dadurch belebt und geträutet fühle. Er wird allerdings auch darauf hinweisen, daß nur in der Mischung der Schlüssel zum Wohlbehagen liegt. In dieser Hinsicht gilt es von den alten Weingärgern zu lernen. Wie hart und anstrengend ist doch ihre Arbeit! Hochbetagt stellen sie noch im Winzert ihren Mann. Das ist kein Zufall. Ihre körperliche Rüstigkeit und unermüdete Gesundheit schreiben sie dem guten Tränkchen zu, das ihnen noch mit neunzig und mehr Jahren schmeckt. Bekanntlich weisen gerade ausgesprochene Weinorte einen überraschend hohen Prozentsatz hochbetagter Leute auf, denen der Bepfertrunk im Nebgarn noch in gleichem Maße wohlbekommt wie der Schoppen abgeklärten, alten Jahrganges, mit dem sie in der Abendstunde zu Hause Zwiegespräche halten.

Der Mannheimer hat sich an seinen Nachbarn ein gutes Beispiel genommen. Die frohen Kunden, das stimmungsvolle Gepolde und das frische Lachen, das aus den Weinstuben und den Ausschankstätten edler Tropfen herausdringt, stellen diese Tatsache hinreichend unter Beweis.

Das ist nicht erst heutigen Tages so. Von was hätten die über hundert Gastwirte, die es bereits im Jahre 1687 in Alt-Mannheim gab, leben sollen? Und schon damals waren Stadt und Bürgerschaft streng darauf bedacht, daß nur gute Tropfen zum Ausschank kamen. Der bogaenen Vertrieß, hatte zu gewärtigen, daß ihm das Schild der Wirtschaft heruntergeworfen und der Papf zugeschlagen wurde. Aus dieser Zeit stammt auch die Vollzeitsunde. Sie wurde im Jahre 1675 eingeführt. Der Geschäftigkeit der Mannheimer Weinsfreunde, die nicht müde wurden, dem köstlich perlenden Wein zuzusprechen, mußte ein Kiesel vorgeschoben werden. Hausfrauen und Angestellte sind heute noch dankbar dafür.



Burgen grüßen ins Weinland

MS-Bildarchiv

**WEINHAUS HÜTTE** Qu 3,4

Jeden Samstag und Sonntag **KONZERT**

**Till's Weinrestaurant** S 3, 20

Ausschank naturreiner Weine von 20 Pfennig das ¼ Ltr. an aufwärts - Eigene Schlächterei -

**Achtung! Achtung!**

in der **Landkutsche D 5, 3**

Während dem Ausschank des Patenweines **großes Wildschwein-Essen**

Portion RM 1,40 inkl. ¼ Liter Wein

Besonders empfehle ich noch meine vorzügliche Küche, Biere und Weine (eigenes Gewächs) ¼ Liter 20 Pfennig

**Jos. Schlipf**

**Weinhaus Catalus, Qu 4, 1**

empfeilt seine in- und ausländischen Weine

**Bahnhofwirtschaft**

Inhaber: Thiele

Ausschank des Paten-Weines

**Weinhaus PFEIFFER**

Schwetzingenstr. 27 - Fernruf 430 32

Inh. Friedr. Hagedorn, Köchenchef

Ausschank von Qualitätsweinen der Firma MAX PFEIFFER, Weingroßhandlung

**MAX PFEIFFER Weingroßhandlung**

Gegründet 1909 - Fernsprecher-Anschluß 44126

Büro: Schwetzingenstraße 42 - Verkaufsstellen: Schwetzingenstr. 42, G 3, 10, R 3, 7, Seckenhelmstraße 110, Eichendorffstraße 19, Eisenstraße 8, Stengelhofstraße 4

**Rotweine Liter von 50 Pfg. an - Weißweine Liter von 55 Pfg. an**

Qualitätsweine erster Weingüter und Winzervereine

Verkauf von Insel Reichenauer Patenwein Liter 80 Pfg.

**Jägerheim** das Haus der Weinkenner!

Ein Versuch und Sie sind von den hervorragenden Qualitäten meiner Naturweine überzeugt / Spezialität: Wild und Geflügel / Palmbräu-Spezialbiere

Endwig Knöbler - Meßplatz 8 - Fernsprech-Anschluß 500 61

**Banhardt's Weinstube** Qu 5, 6

empfeilt seine naturreinen Weine

Rüter win, reine und quod,  
Der jungst alter Heute muot,  
Kranker win trübe und fast,  
Der machet schier jungen alt.

Wartburg.

**Danver Hammel**

Altrenommiertes Haus!

Besitzer Plus Malbert seit über 25 Jahren

Weingroßhandlung und Spezialgeschäft für nur Weinausschank

Besonders empfehle ich heute außer dem 1935er **Rassonreiner**, Süßer, Bittaler u. Federweiser, Neuanstich 1934er Volltreffer, Wachenheimer Schenkensbühl Spätlese... per ¼ Liter **55 Pf.**

**Edeka Bestgepflegte WEINE**

erhalten Sie im mittelländlichen Edeka-Geschäft billig und gut!

<b>Weißweine:</b>	1934er Pfälzer Tischwein	..70
	1934er Bechtelmer	..80
	1934er Edenkobener Höhe Riesling, natur	..85
	1934er Liebfraumlisch, natur	..95
	1934er Gimmeldinger Meerspinne, natur	<b>1,15</b>
<b>Rotweine:</b>	1934er Pfälzer	..65
	1934er Dürkheimer	..70
	1934er Zeller mit Burgunder	..85

**Patenwein der Stadt Mannheim**

Reichenauer Eibling ..80

alles per Literflasche ohne Glas

## Mannheim würdigt den Neuen

Gegentwärtig hält der „Süße“ die Weinfamilien zusammen. Der „Böhler“ und der „Federweiser“ werden als neue Stationen in Wäld erwartet. Die Kostproben, an denen sich auch mit besonderer Vorliebe die Frauen beteiligen, lassen bereits das Urteil zu, daß der Wer an Güte dem Vorjüngeren nicht nachstehen, im Gegenteil, ihn noch über treffen dürfte.

Raum ist der „Neue“ da, wird auch schon rege über den Namen gestritten. Bekanntlich erhielten die letzten Jahrgänge stets besonders einprägsame Namen. Wer erinnerte sich nicht noch des Pfälzer „Befreiungswines“ vom Jahre 1930, das die Aufhebung der Rheinlandbesatzung brachte?

„Anführer“ wurde der Mer getauft. Keinesfalls mit Wasser getauft, um naiver Frage vorzubeugen. Danach kam der „Frisling“ an die Reihe, der 1933 dem „Gleichschalter“ Platz machte. „Volltreffer“ hieß der Vorjährige. Möglicherweise, daß der Neue „Verjünger“ oder „Neuertropfen“ getauft wird. Inzwischen ist der edle Streit beendet worden. Der Wer wird seinen neuen Namen „Rassereiner“ bestimmt Ehre machen.

Das Käsekraten in den gemütlichen Weinstuben wird den Weinumsatz fördern und Gastwirten wie notleidenden Weinbauern dienlich sein. Ein wünschenswertes Ziel! Es müßte sich doch ohne viel Umstände erreichen lassen, daß der Weinverbrauch, der gegenwärtig in Deutschland nur knapp fünf Liter gegenüber 14 Liter auf den Kopf der französischen Bevölkerung beträgt, eine mehr und mehr ansteigende Linie aufweist.

Wir Mannheimer werden unser Möglichstes dazu tun! Wer möchte nicht den Appell Theodor Storms beherzigen, der da heißt:

„Der Rebel steigt, es fällt das Laub,  
Schenk ein den Wein, den Holden!  
Wir wollen uns den grauen Tag  
Vergolden, ja vergolden!“

hk.

Wenn ein gut Freund zum andern kommt,  
Sind traurig, still und gar verstummt,  
Und kommt dazu der edle Wein,  
Muß alles Trauern vergessen sein.

16. Jahrhundert.

Trinkt Original-Wachenheim-Weine **nur BADENIA - C 4, 10**

Alle Bedarfsartikel für Herstellung von **Wein · Most · Süßmost**

**Gummischläuche, Korke, Hähne, Schwefel, Mostmilchsäure, Mostwaagen, Wein-Untersuchungsapparate**

liefert das Fachgeschäft **Dittmar & Co., Karlsruhe** Karlstr. 60 Fernruf 80

Die Gar...  
kannte Be...  
felsen grü...  
hofflinien...  
guten Stra...  
se, von 2...  
im Laufe...  
geahnten...  
noch mitter...  
vor wenige...  
Besuch abg...  
der, ist über...  
lung dieser...  
Kritikstadt.

In bezug...  
Donauersch...  
gehnten um...  
aber nie zu...  
von der nat...  
übernomme...  
wirtschaftli...  
roßig. Tro...  
gen keine li...  
der Arbeit...  
wundenen...  
Weise ange...  
liegen von

Wie über...  
bringlichst...  
Kämpfung...  
rung der au...  
liche Leben...  
sem Zweck...  
Angriff ger...  
und Jagdha...  
den Erfolg

Pg. Bür...  
schon vor se...  
das seit über

In weni...  
mühungen...  
gierung un...  
Unternehme...  
mußte aber...  
all den früh...  
und hinder...  
lande für d...  
einem Teil...  
deren Teil...  
hofen. Da...  
meinden au...  
durch den...  
meinde Wm...  
schicklos war

Neues Sol...  
Reubar...  
19. Okt. Dur...  
nach dem ein...  
Pfladen Reu...  
sch undefam...  
Seit Juli 19...  
terhaus erbe...  
Die Haggen...  
Strom. Der...  
arm, der ab...  
schon ziemli...  
hufen ausge...  
Zollboote au...  
betriebe zu...  
abzufertigen...  
roße ein Unt...  
fen. Schon ei...  
Kaiserburg...  
Am jenseitig...  
alle, grünen...  
fisch- und G...  
Kogelbach u...  
„Bährmann“

Das Öberf...  
Es bestand...  
— lediglich...  
alter von de...  
gründet word...  
ten sich die...  
blume bei W...  
den. Damals...  
hindert; er...  
wollte. So...  
an, wenn der...  
der Weiler...  
laz, während...  
der, ziemlich...  
Kamm“ vorb...  
ein Stück La...  
anderer Stel...  
emfanden hä...  
feiten!), die...  
eigenem Gut...



# Höchste Sonntags-Freuden

frohe, wirklich herrliche Stunden erleben Sie  
in Shaws beißend-witziger Komödie, ein

**einzigster, unerhörter Lacherfolg**

— echteste Lustspiel-Atmosphäre —

**Jenny Jugo, G. Gründgens**



# PYGMALION

Regie: Erich Engel - Musik: Theo Mackeben

**Ein Sprühregen der Heiterkeit!**

Ein ganz großes künstlerisches Erlebnis!

**Jenny Jugo** heute „Vorstadtschlampe“ - morgen „große Dame“  
Immer von gleich bezaubernder Anmut  
**Gustaf Gründgens** - Eugen Klöpfer - A. Edthofer - Käthe Haack

**„Die Halligen“** Jugendliche ab 14 Jahren Zutritt!  
**BAVARIA** neues Tonwoche

Beginn: Sa 2.50, 4.50, 6.50, 8.20 Uhr; So 2.00, 4.15, 6.15, 8.20 Uhr

# Alhambra

## Heute Welt-Sensation

Hochaktueller Kultur-Großfilm über

# Abessinien

## Im Schatten des goldenen Löwen

- Afrikas letztes Kaiserreich -  
jetzt im Brennpunkt des großen politischen Welt-Interesses

Mit persönlichem Begleit-Vortrag  
des Herrn Jam Borgstädt  
Über eigene Abessinien-Erlebnisse!

Djibuti (fr. Haïen) über unwegsame Schluchten,  
guthelbe Wüstengürtel in das ostafrikan. Reich des  
**Kaisers Haile Selassie**

**ABESSINIEN** Addis Abeba: Markt-  
traf, Festzüge, Karawannen, Gerichtsszenen —  
Zeitbilder unerhörter Eindringlichkeit - - - - -

**ABESSINIEN** Reich der Königin Saba,  
wo heute Eisen und Erz ihre Todesstimme erheben,  
eine Brandfackel schweilt am Roten Meer - - - - -

Nur noch 2 Vorstellungen:  
**HEUTE Samstag, 10.50 abds.**  
**Morgen Sonntag, vorm. 11.30 Uhr**  
Jugend So.-Vorm. Zutritt 1/2 Preise

Sichern Sie sich Karten  
im Vorverkauf!

# ALHAMBRA

Der erste katholische

## Missions-Spieltonfilm

Afrika spielt

# Die schwarze Schwester

Textbuch, Regie, Aufnahme: Pater Stephan  
Etwas ganz Neues im Film!

**Heiden und Wilde als Schauspieler**

Spannend vom ersten Bild bis zum Ende.  
Bräute, Lebensgewohnheiten, Sprache der Zulu

Im Hintergrund der gewaltige  
**Kampf zwischen Schwarz und Weiß**

zwischen Christentum und Heidentum

Vorher: **Neueste Ton-Wochenschau**

Nur noch 2 Vorstellungen:  
**Samstag, 19. Okt., 10.50 abds.**  
**Sonntag, 20. Okt., vorm. 11.30 Uhr**  
Jugend Sonntag vorm. Zutritt 1/2 Preise

# Schauburg

## Ballhaus am Schloß

Empfehle meine Säle, sowie meine  
bisherig. **Restaurations-Räume**  
für **Veranstaltungen jed. Art**

Fernruf 20760 - Inh. Franz Wörth

## Kaiserring Gaststätte

die gute Familien- am Bismarckdenkmal  
L 15, 12 Fernruf 21201 30278K

## Auf zum Weinfest in's Weinhaus Badenia

1800KK Stimmungskonzert

Sonntag, den 20. Oktober, vor-  
mittags 10 Uhr ab Paradeplatz

## Sonderfahrt nach Frankfurt a. Main auf der Autobahn

Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt nur 4.60 Mk.  
Vorankmeldungen M.O.G. D4, 5, Tel. 21420

## Gold. Lamm E 2, 14

Samstag ab 8 Uhr - Sonntag ab 6 Uhr

## Winzerfest

mit Konzert. — Ausschank von  
Patenwein und mein-er bekannt-erst-  
klassigen sonstigen Naturweine.  
Schrempf-Prinz-Fidelitasbier.  
Es ladet höflichst ein J. Neumann

## Ausweisbilder

für alle Zwecke  
3 Stück von Mk. 1.50 an

## Photo-Bechtel

O 4, 5 Stroßmarkt  
(40 087 R)

## Möbel-Ausstellung

von etwa  
**50 Schlaf- u. Speisezimmer**  
Eiche u. poliert  
RM. 325.- 375.-  
RM. 475.- usw.

Etwa **50 Küchen**  
natur-lasiert und  
Eichenbein  
RM. 165.- 190.-  
RM. 215.- usw.  
neueste Modelle  
bei niedr. Preisen

**Möbelhaus am Markt**  
**Frieß & Sturm**  
nur F 2, 4b  
Ehestandsdar chen!  
33217 K



Was gebe ich  
nur heute  
meinem Hund?

Goldene Futterfor-  
men laden Sie ein-  
zuheben, wenn Sie i-  
bertriebenes füttern  
wollen. Keine ge-  
troden. Wirklich  
ist es mit dem  
hinfälligen Futter-  
wert gegenüber tri-  
chem Fleisch.

**Preis:**  
1 Pfg. bei 10 Pfg.  
33 Pfg. 30 Pfg.  
**Reinmuth E 5, 12**  
Bismarck 245 87,  
(35 743 R)

Ohne Werbung  
kein Erfolg!



Ein unvergeßlicher  
Sonntag für Sie im

# UNIVERSUM



**Ich war Jack Mortimer**

Ein neuer Film  
voll explosiver Spannungen,  
der Sie bis zum letzten Bild fesselt, mit

## ADOLF WOHLBRÜCK

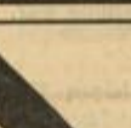
in seiner bisher bedeutendsten Rolle  
**Marieluise Claudius - Sybille Schmitz**  
**Eugen Klöpfer - Hilde Hildebrand**

Ein Carl Froelich-Film der Europa

Im Vorprogramm: Der Filmscherz „Ein  
Heiratsantrag“ mit Carsta Loeck.  
Kulturfilm. Die neueste Ufa-Ton-Woche.

Sonderfilm des Universum:  
**Stabschef Lutze in Mannheim.**

Heute 3.00, 5.30, 8.30 / Sonnt. 2.00, 4.00, 6.00, 8.30



20. Oktober  
**SONNTAG**  
abends 8 Uhr  
**TAG DES WEINES**  
**4 Hotters** singen und  
spielen im  
**FRIEDRICHSPARK**  
Kapelle „Pulmona“  
**TANZ**  
Wein - 30  
Eintritt - 50

**Kaffee Gehring**  
Tel. 40137 Seckenheimer Str. 18 Tel. 40137  
Jeden Freitag u. Samstag:  
**Verlängerung**  
Samstag und Sonntag:  
**Konzert** 45131K

**Kirchweih Rheinau**  
Sonntag, 20. und  
Montag, 21. Okt.  
**Tanz**  
„Badischer Hof“

Täglich frischgekeltert  
**süßen Apfelsaft**  
**süßen Traubenmost**  
sowie alten - naturreinen Obstwein.  
Naturreine Ro- und Weißweine von  
42 Pfg. an, aus der 6068K

**Betten**  
Eisenbetten, Einzelbetten,  
Küchenbetten, Kleinkinder-  
betten, Schlafwagen-  
betten, etc. etc. etc.

**Schloßbräu Lohr in Bayern**  
das gute bayrische Qualitätsbier  
Niederlage Mannheim, S 6, 9 - Fernruf 22224

**UNIVERSUM**  
**Kinder Mannheims!**  
Morgen Sonntag  
vorm. 11.30 Uhr  
Ins Märchenland  
mit dem neuen herrlichen  
**tönenden Märchenfilm**  
nach Gebrüder Grimm

**Aschenbrödel**  
Die Märchengestalten sprechen von  
der Lenwand herab zu den Kindern  
Unvergeßl. Stunden in groß u. klein

**Gönnen Sie Ihren Kleinen die Freude!**  
Wir empfehlen, die Kinder zu  
begleiten. Auch der Erwachsene  
wird gern an seine Jugendzeit  
erinnert inmitten der rohen  
Kinderschar, welche mit rot-  
glühend. Wangen d. Geschehen  
auf der Lenwand verfolgt. —  
Ganz billige Preise:  
Kinder 30, 50 und 70 Pfennig  
Erwachsene 50, 70 und 90 Pfennig  
Alle Plätze numeriert!  
Lezte Wiederholung:  
Mittwoch um 1/2 3 Uhr

**Sonntag letzter Tag!**  
Der erklärte Liebling aller!  
**Hans Albers**  
in der großen Zirkus-Attraktion:  
**VARIETE**  
mit **Annabella / Attila Hörbiger**  
Großfilm aus der Welt der Artisten  
Schöne Frauen - interess. Männer - exzent. Akrobatik  
**Allerneueste Welt-Ereignisse!**  
Die hochinteressante Deulig-Woche  
Beginn: 3.00, 5.30 u. 8.10 Uhr; Sonntag ab 2.00 Uhr

**LIBELLE**  
das Kabarett-Varieté für Jedermann  
GASTSPIEL  
**Polly Pfeiffer**  
das Mädchen aus der Ackerschraube  
**2 BARETTYS 2**  
d. humorisierenden Parodisten  
**Egon von Lautenstein**  
neue Wege der Komik  
und weitere 5 Nummern erster Klasse!  
Samstag 10 Uhr: TANZ - EE mit Kabarett  
Sonntag 18 Uhr: Familien-Versg. m. Vollprogramm

**National-Theater Mannheim**  
Samstag, den 19. Oktober 1935:  
Vorstell. Nr. 44 Marie G Nr. 4  
NB-Kulturgemeinde Mannheim  
Abt. 145-147  
**Der Bettelstudent**  
Operette in drei Akten nach F. Sell  
und Richard Gené. Musik von Carl  
Zellwiler. Neu bearbeitet von U. Otto  
Anfang 19.30, Ende etwa 22.30 Uhr.

Besuchen Sie das gemütliche  
**Familien-Café**  
**„Platz 1“**  
Telefon 50-065 U 2, 2

Das neuzeitl. einger.  
**Familien-Café Schlupp**  
empfiehlt sich seinen werten Gästen.  
**HEUTE VERLÄNGERUNG**  
Qu 2, 9-10

licher Sie im M  
mer  
neuer Film  
annungen,  
fesselt, mit  
UCK  
en Rolle  
Schmitz  
lebrand  
Europa  
therz „Ein  
ta Loock,  
on-Woche.  
ersum:  
nnheim.  
6,00, 8,30  
SUM  
heims!  
nntag  
Uhr  
enland  
berlichen  
chenfilm  
Grimm  
odel  
sprechen von  
den Kindern  
groß u. klein  
ihren  
Freude!  
Kinder zu  
wachsene  
Jugendzeit  
der rohen  
e mit rot-  
Geschichten  
erfolgt. —  
Preise:  
70 Pfennig  
d 90 Pfennig  
meriert!  
olung:  
3 Uhr  
vern  
bler  
ruf 22224

**PALAST LICHTSPIELE**  
**GLORIA PALAST**  
**Die letzten Spieltage!**  
**Liane Hald Herm. Thimig**  
Leo Slezak - Georg Alexander  
**Tanz-Musik**  
Die entzückendste musikalische Komödie der Saison, ein Spiel, das mitteilt u. begeistert, eine Musik, die einschmeichelt u. im Ohr lebt.  
Andergewöhnlich. Vorprogramm! Abt. 4.00, 6.10, 8.20 - So 2.00 Uhr

**PALAST LICHTSPIELE**  
**GLORIA PALAST**  
Nur noch heute **Samstag 10.45 Uhr** die große  
**Nacht-Sensation**  
1 Nachtvorstellung der spannendsten Sensationen, der kühnsten u. tollsten Abenteuer  
**Das Ende von Maradu**  
Der Film der **1000 Gefahren**  
Ein deutschsprachiger Abenteuerfilm aus den Urwäldern Borneos. Eine unerhörte Verheißung! — Dieser phantastische Film zeigt gewaltige Vulkan- ausbrüche — Kämpfe mit Leoparden und Tigern — Die Märchen der Südsee und die Wunder der indischen Welt begegnen sich hier.  
Vorprogramm. — Wochenscha.

**CAPITOL**  
Heute la stag **NACHT-Vorstellung 10.45**  
Ein Südsee-Abenteuer auf der **TARZAN-Insel**  
**2 Mädchen** auf d. Insel des Glücks  
**Der MANN** ein Karl von stählerner Kraft  
**Die FRAU** eine herlich gewachsene Kriegerin  
**Tropenrausch auf Madagaskar**  
Winde reden / Meere sprechen. Licht und Schatten jagen sich. Leppigste Tropen-Nacht umflingt den Zuschauer.

**CAPITOL**  
Der große Erfolg!  
**Renate Müller, Dorothea Wieck, Hildebrand, Michael Schönen**  
in dem Monumentalfilm  
**Liselotte von der Pfalz**  
**Seckenheim**  
**Gasthaus „Zur Linde“**  
Stimmungskonzert  
33192K H. Weine - Gute Küche  
Es ladet ein **Adam Reinhard**  
Plakate  
**„Neuer Wein“**  
bei der Druckerei des **„Hakenkreuzbanner“**

**Auf zur Kirchweihe in Seckenheim!**  
**Gasthaus zum „Badischen Hof“**  
An beiden Tagen gut besetztes **Tanz-Orchester** in geräumiger Saale, gemütlicher Aufenthalt in den Wirtschaftsräumen. ff. Weine - Vprzögi, Küche - Pfisterer-Bräu  
Am Montag **Frühschoppenkonzert**  
Es ladet ein **OTTO ZORN** 33198K  
**Schloßwirtschaft** am 20., 21. und 22. Oktober 1935 **Tanz**  
Es spielt die Tanzkapelle H. Eisenbeider mit 8 Mann in den Wirtschaftsräumen **Stimmungs-Konzert** ff. Weine - Bekannt gute Küche - Pfisterer-Bräu  
Am Dienstag: **HAUS-BALL**, Eintritt 50 Pfennig  
Es ladet ein **ALBERT MAAS** 33197K  
**Rudolfs beliebte Scharfschieß-Wildbahn** 410-7K  
ist wieder in Seckenheim zur Kirchweih  
**Neu!** Direkt bei der Schiffschaukel **Neu!**

**Tanz-Bar Wintergarten**  
Die schönste Bar am Platz  
Tel. 27424 Mannheim O 3, 13

**Maria Flachs**  
Dipl.-Kfm., Dr. Willi Bauer  
Verlobte  
Mannheim Kleine Merzstr. 7  
Ludwigshafen a. Rh. Springplatt. 9  
19. Oktober 1935

**Platzbau Ludwigshafen**  
Heute Samstagabend **Volkfest**  
auf zum großen mit **Tanz** in allen Wirtschaftsräumen des Platzbaues  
Verlängerung bis früh morgen  
Eintritt inkl. Tanzgebühr **50 Pfennig** 45130K

**Paula Heinze**  
**Adolf Mayer** Dipl.-Kfm.  
Verlobte  
Uhlendstr. 20 20. Oktober 1935 Eichendorffstr. 33

**Café Restaurant „Zum Löwen“**  
Über die Kirchweih gut besetztes **Tanzorchester**  
**ADOLF SEITZ**

**Gasthaus „Zum Reichsadler“**  
Über die Kirchweih **Stimmungskonzert**  
ff. Weine, Biere - Gute Küche  
**Friedrich Schmitt** 33190K

**Karl-Heinrich Müller**  
Lendral  
**Irmgard Müller**  
geb. Eisen  
**VERMÄHLTE**  
Rastatt 19. Oktober 1935 Mannheim 4874\*

**RUDOLF FUCHS**  
**IRMA FUCHS** geb. Schmitt  
Vermählte  
Mannheim (Rheincofé), den 20. Oktober 1935

**Im Neuen Theater im Rosengarten**  
Sonntag, 20. Okt.: „Jugend“, Liebesdrama von Max Halbe. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.  
Sonntag, 27. Okt.: „Jugend“, Liebesdrama von Max Halbe. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.  
Mittwoch, 30. Okt.: Für die NS-Kulturgem. Mannheim Abt. 159, 259, 261-262, 321 bis 335, 360, 524-530, 564-570, Gruppe D Nr. 1-400: „Madame Butterfly“, Oper von G. Puccini. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr.

**Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!**

**Kaffee-Konditorei Weine**  
Seckenheim, Odenburgerstraße 21  
**Täglich Kaffee, Weine, Limone - ff. Kuchen und Gebäck** 33190K

**Café Restaurant Berlinghof**  
am O. E. G.-Bahnhof  
Gemütlicher Kirchweihaufenthalt bei gechl. Qualitätsweinen, gute Küche, Wild u. Geflügel

**RAUMKUNST**  
**J. GERHAUSER**  
Vornehme Wohnungs-Einrichtungen  
Dekorationen // Kleinmöbel  
Haus L 7, 8 Fernruf 272 65

**Damenhüte**  
**KÄTE BERG**  
Mittelstr. 28 (Ecke Laurentiusstr.)

**Telkamp-Haus**  
MANNHEIM, O 3, 1, Kunststraße  
HEIDELBERG, am Bismarckplatz  
Die guten **Wohnungseinrichtungen**

**„Siechen“-Bier**  
Hauptausschank **N 7,7**  
Nähe Wasserturm Kunststraße

**Wirtschaft zur Turnhalle**  
am O. E. G.-Bahnhof 33196K  
Über die Kirchweih **TANZ**  
Montag früh u. Dienstag abend Stimmungskonzert

**C. W. WANNER - M 1, 1**  
Seit 1883  
Das bekannte Spezialhaus für feine **Herren- u. Damenmoden**  
Spezialität: Feine Maßanfertigung

**„Palmbräu“-Bierstube**  
16683K  
Kaiserring 32 Haupt-Ausschank der Brauerei  
1/2 Spezial, hell und dunkel . 23.4  
1/2 Pilsener- oder . 28.4  
Sehr gutes Mittag- und Abendessen ab 80.4

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**Wanzen**  
u. sämtliches Ungeziefer bittet 100%ig das Fachgesch.  
**Eberhardt Meyer**  
Colinstr. 10  
Telefon 25318 - 35 Jahre am Platz

**MARCHIVUM**



# Große Auswahl in Flaschenweinen

Flasche von Mk. -.60, -.85, -.90, 1.-, 1.10 bis 4.20 ohne Glas

Besonders empfehlenswert:

- 1933er Bodenheim Sonnenberg **.95** ohne Glas
- Natur, 1 Literflasche
- 1934er Königsbacher Idig **1.-** ohne Glas
- Riesling, Spätlese, Natur, 1/2 Flasche Mk.
- Valwiger (Moselwein) **1.20** ohne Glas
- 1 Literflasche Mk.



TEILANSICHT DER WEINKELLEREI SCHREIBER

1934er Weißwein, offen, Liter 60 Pfg.  
1934er Rotwein, offen, Liter 55 Pfg.  
3% Rabatt!

# Schreiber

## Offene Stellen

**Wädchen**  
nicht unt. 18 J., das schon in Besch. war, für 1. Nov. gesucht. (4784 R)  
Benediktine, Schützenstraße 6.

**Wädchen**  
für Geschäftsbauhalt. zu erforschen unt. Nr. 4975 im Verla d. Blatt.

**Wädchen**  
für sofort ab. auf 1. November: Möbel zum Verleihen u. für den Haushalt gesucht. Gollhaus u. 'Weil' Paulenbach an d. Bernstr. (4781 R)

## Zu vermieten

**Zimmer, Küche**  
auf 1. Nov. 35 zu vermieten. Dalbergstraße 18. Retzer. (4929\*)

**2 Zimmer und Küche in 5 6**  
loft zu vermieten. Dalbergstr. 18. Retzer. (4929\*)

**4-Zimmer-Wohnung**  
Bedenbühlstr. 110a. Gehaus. 1 Zr., 1. f. f. in un. Besch. 1/3-1/4. Kernstr. 248. 4?

**Leere Zimmer zu mieten gesucht**  
1 schön, gr. feer. sep. Bimm., et. 2. u. Wasl., part. ob. 1. Zr. zu verm. gesucht. (Zinnert) Nr. 22. bei Gidel. (4980\*)

## Leere Zimmer zu vermieten

**Leere Zimmer**  
loft zu verm. an alt. Frau od. Mann. Gollhausstraße 4. 4. Stad. rechth. (4967\*)

**Leere Zimmer**  
loft zu verm. an alt. Frau od. Mann. Gollhausstraße 4. 4. Stad. rechth. (4967\*)

**Fahrräder**  
**Presto** das Markenrad billig u. gut bei **Pister, U 1, 2** bekannt sind.

## Leere Zimmer zu vermieten

**Leere Zimmer**  
loft zu verm. an alt. Frau od. Mann. Gollhausstraße 4. 4. Stad. rechth. (4967\*)

**Leere Zimmer**  
loft zu verm. an alt. Frau od. Mann. Gollhausstraße 4. 4. Stad. rechth. (4967\*)

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreichen schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn

**Adam Teutsch**  
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 4921K  
Mannheim, den 18. Oktober 1935.

**Frau Anna Teutsch** Ww. sowie alle Angehörigen.

Denken Sie bei allen Ihren Einkäufen vor allem an die Firmen, deren Namen und Erzeugnisse Ihnen aus den Anzeigen im **H B** bekannt sind.

### Statt besonderer Anzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Sohn, Enkel und Neffen

# Walter Kieser

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im blühenden Alter von 16 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Mannheim (K 3, 15) den 17. Oktober 1935.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Alfred Kieser und Frau Irma**  
geb. Baro.

Dre Beerdigung findet am Montag, den 21. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt. — Das Seelenamt ist am Dienstag, den 22. Oktober, vormittags 7 Uhr, in der Unteren Pfarrkirche.

Am Mittwoch, den 16. Oktober 1935, verschied nach langer Krankheit Herr Generaldirektor

## Dr.-Ing. e. h. Gustav Wegge

Der Entschlafene war am Zusammenschluß der im Rheinischen Braunkohlen-Revier Bergbau treibenden Werke zu einer gemeinsamen Verkaufs-Organisation hervorragend beteiligt. In führender Stellung bei unserem Mitgliedswerk Roddergrube A.G. hat er die Entwicklung unseres Syndikates aus den ersten Anfängen bis zu seiner heutigen Stellung auf dem deutschen Brennstoffmarkt maßgeblich beeinflusst und tatkräftig gefördert.

Gustav Wegge war lange Jahre Mitglied, stellvertretender und zuletzt erster Vorsitzender unseres Aufsichtsrates.

Unsere Gesellschaft betrauert herzlich den Heimgang dieses Mannes, der während eines langen Lebens seine große Sachkenntnis, seinen eisernen Fleiß und seinen zähen Willen in den Dienst unserer Gesellschaft und damit des gesamten Rheinischen Braunkohlen-Bergbaues gestellt hat. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Köln, den 16. Oktober 1935.

### Rheinisches Braunkohlen-Syndikat

Köln und Mannheim.  
(45 063 K — A 7 b, 3089)

Am Mittwoch, den 16. Oktober 1935, verschied nach langer Krankheit Herr Generaldirektor

## Dr.-Ing. e. h. Gustav Wegge

Der Entschlafene war am Zusammenschluß der im Rheinischen Braunkohlen-Revier Bergbau treibenden Werke zu einer gemeinsamen Verkaufs-Organisation hervorragend beteiligt. In führender Stellung bei unserem Mitgliedswerk Roddergrube A.G. hat er die Entwicklung unseres Syndikates aus den ersten Anfängen bis zu seiner heutigen Stellung auf dem deutschen Brennstoffmarkt maßgeblich beeinflusst und tatkräftig gefördert.

Gustav Wegge war lange Jahre Mitglied, stellvertretender und zuletzt erster Vorsitzender unseres Aufsichtsrates.

Unsere Gesellschaft betrauert herzlich den Heimgang dieses Mannes, der während eines langen Lebens seine große Sachkenntnis, seinen eisernen Fleiß und seinen zähen Willen in den Dienst unserer Gesellschaft und damit des gesamten Rheinischen Braunkohlen-Bergbaues gestellt hat. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Köln, den 16. Oktober 1935.

### Rheinisches Braunkohlen-Syndikat

Köln und Mannheim.  
(45 063 K — A 7 b, 3089)

Am Mittwoch, den 16. Oktober 1935, verschied nach langer Krankheit Herr Generaldirektor

## Dr.-Ing. e. h. Gustav Wegge

Der Entschlafene war am Zusammenschluß der im Rheinischen Braunkohlen-Revier Bergbau treibenden Werke zu einer gemeinsamen Verkaufs-Organisation hervorragend beteiligt. In führender Stellung bei unserem Mitgliedswerk Roddergrube A.G. hat er die Entwicklung unseres Syndikates aus den ersten Anfängen bis zu seiner heutigen Stellung auf dem deutschen Brennstoffmarkt maßgeblich beeinflusst und tatkräftig gefördert.

Gustav Wegge war lange Jahre Mitglied, stellvertretender und zuletzt erster Vorsitzender unseres Aufsichtsrates.

Unsere Gesellschaft betrauert herzlich den Heimgang dieses Mannes, der während eines langen Lebens seine große Sachkenntnis, seinen eisernen Fleiß und seinen zähen Willen in den Dienst unserer Gesellschaft und damit des gesamten Rheinischen Braunkohlen-Bergbaues gestellt hat. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Köln, den 16. Oktober 1935.

### Rheinisches Braunkohlen-Syndikat

Köln und Mannheim.  
(45 063 K — A 7 b, 3089)

## unbedingt sehen

müssen Sie die heute eröffnete große Goliath-Sonderschau

Ausstellungsraum D. 4. 1 (K...)

Hier finden Sie den vorbildlich guten Lieferwagen für Ihr Geschäft. Unvergleichlich sowohl im Äußeren, in seinen konstruktiven Vorzügen (Kardan, Viereckgetriebe usw.) als auch in seiner Wirtschaftlichkeit. Dreirad- und Vierradlieferwagen von 500 bis 1000 kg Nutzlast.

# Goliath

Prüfen Sie ihn bitte unverbindlich bei uns

**Karl Arnold & Co. Mannheim**  
Autogeschäftsgesellschaft  
Telefon 23326

### Tiermarkt

Ein Transport **Rühe** eingetroffen  
Rohr-Agentur **Karl Henn**, Ludwigshafen, Ludwigshafen, Hedwigstr. 6, Stadl; Retzstraße Nr. 57, Fernrech. 610 50. (12 258 R)

### Geldverkehr

**Kredite für alle Zwecke** (ausgenommen Baugeld) bei bequemen Raten durch die **Wärttr. Privat-Kredit-Bank**, Hochparadiserstr. 1, Stuttgart. Generalagentur: **Ruppert, Wilm., D 1, 7/8, Hansjahnstr.**, Zimmer 12-14. (3286 R, 2049)

### Automarkt

**DKW Meisterklasse**  
Modell 33, neuerlich, äußerst günstig, abzugeben. Anz. Nr.: (4754 R)  
Lindenhofgarage. Tel. 23166

### Wer Wohnung sucht...

der guckt morgens schon gleich beim Kaffee in den Kleinanzeigen teil des „Hakenkreuzbanner“ — daher auch der große Erfolg der billigen HB-Kleinanzeigen.

### Hauptredaktion:

**Dr. Wilhelm Kattermann**  
Stellvertreter: **Karl W. Degenert**; **Carl von Döhring**; **Dr. W. Kattermann**; für politische Nachrichten: **Dr. W. Kattermann**; für wirtschaftliche Nachrichten: **W. Kattermann**; für Kommunität und Bewegung: **Friedr. Carl Koch**; für Kulturpolitik, Gesundheit und Religion: **Dr. W. Kattermann**; für Unpolitische: **Fritz Haas**; für Lokales: **Ernst Wessell**; für Sport: **Joh. G. Schmidt** in Mannheim.  
Bestimmte Schriftleitung: **Herrn Graf Reichard**, sowie SW 88, Charlottenstraße 10 b. Nachdruck gestattet. Originalverträge vorbehalten.  
Ständiger Berliner Mitarbeiter: **Dr. Johann v. Frank**, Berlin-Tempelhof.  
Sprechstunden der Schriftleitung: **Dienstag 16-17 Uhr** (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).  
Verlagsdirektor:  
**Kurt Schönwitt**, Mannheim  
Druck und Verlag: **Verlagsgesellschaft „Der Tag“** am Drudersg. u. b. b. Sprechstunden der Verlagsverwaltung: **10.30 bis 12.15 Uhr** (außer Samstag und Sonntag). Fernrech. Nr. für Verlag u. Schriftleitung: **Commodorenummer 304 21** für den Anzeigenvertrieb: **Arnold Schmid**, Mannheim.  
Zurück in Berlin Nr. 5 für Bestellungen: **Verlagsgesellschaft „Der Tag“**, Berlin-Tempelhof, und **Schwarzenbergstraße** 111, Berlin.  
Durchschnittsausgabe **September 1935**:  
Ausg. A Mannheim u. Ausg. B Mannheim = 5475  
Ausg. A Schwaben u. Ausg. B Schwaben = 5775  
Ausg. A Weiden u. Ausg. B Weiden = 5700  
Gesamt-Zsh. September 1935 = 4137

Das...  
Sonntag-...  
Spann...  
ostaf...  
193 im Jahr...  
Unterwelt...  
in Italien...  
wie den Fried...  
hat damals...  
weil die hohe...  
Italien nicht...  
die es fordert...  
Ihrer Anfunf...  
süßigen Men...  
schung dieser...  
auf die Straf...  
italienische...  
wischen, wä...  
Sorgen und...  
Ostafrika er...  
delegierten...  
liegenden...  
den Verhandl...  
gefehrt, ver...  
des italienische...  
Politik de...  
Man sah da...  
über diesen...  
Schwäche sel...  
teil hatte die...  
len. Dieser...  
seine Vorgä...  
len den echt...  
von den Franz...  
1906 gab eine...  
Niederlage von